




LAND  
TIROL

# Sport Event Strategie Tirol

Perspektiven für den wirkungsvollen  
Einsatz und die nachhaltige Nutzung  
von Sportveranstaltungen in Tirol



Sportveranstaltungen bewegen Menschen.  
Sie sind nicht nur Quelle kurzfristiger Begeisterung,  
sondern schaffen auch ein Gemeinschaftsgefühl  
und können unserem Sportsystem und  
Lebensraum, der Infrastruktur sowie  
Gesellschaft neue Impulse geben.

## Liebe Leser:innen, liebe Sportbegeisterte!

Sport verbindet, er fördert die Gesundheit und weckt Emotionen. Über 2.300 Sportvereine in Tirol mit über 320.000 Mitgliedschaften zeugen von der Bedeutung des Sports für unser Land. Er zählt zu Tirols Identität und ist maßgeblicher Faktor für unseren erfolgreichen Wirtschafts- und Tourismusstandort.

Die Vielfaltigkeit unserer Sportlandschaft soll auch in Zukunft gewährleistet sein. Mit der Sport Event Strategie Tirol lenken wir die Veranstaltungen im Breiten- und Spitzensport in neue Bahnen. Potenziale und Synergien sollen verstärkt genutzt werden – sei es in Sachen Sportstätten-Infrastruktur, Vernetzung oder Nachhaltigkeit. Letztere ist es auch, die sich wie ein Mantel um alle in der Strategie definierten Maßnahmen legt. Wir nehmen unsere Verantwortung gegenüber unserem natür-



**Georg Dornauer**  
Landeshauptmannstellvertreter

lichen Lebensraum und den nachfolgenden Generationen wahr. Als national und international profiliertes Sportland wollen wir eine Vorbildwirkung im Sport einnehmen und den Sport als Event-Bühne nutzen, um für einen verantwortungsvollen Umgang mit unserem Lebensraum zu sensibilisieren. Gleichzeitig wollen wir auch künftig Gastgeber für Sportgroßveranstaltungen sein – allerdings unter einem klaren Handlungsrahmen und dem Fokus auf die Nachnutzungsmöglichkeiten.

Profitieren soll von dieser Strategie vor allem die Tiroler Bevölkerung. Gemeinsam mit den zahlreichen Sportverbänden und -vereinen sind sie es, die das Fundament des Sportlandes Tirol bilden. Mein Dank gilt auch allen, die mit dieser Strategie den Sportweg Tirols für die nächsten Jahre geebnet haben.

Ihr

Georg Dornauer

## Sehr geehrte Leser:innen,

Gemäß dem Tiroler Sportförderungsgesetz 2006 werden aus dem Tiroler Sportförderungsfonds nach einem – vom Tiroler Landesportrat festgelegten – Regulativ Förderungen für die Durchführung von Sportveranstaltungen vergeben. Dies umfasst insbesondere nationale und internationale Sportveranstaltungen sowie österreichische Meisterschaften in vom Tiroler Landessportrat anerkannten Sportarten.

Für die Zuteilung der Sportfördermittel kategorisiert und gewichtet die Geschäftsstelle des Tiroler Landessportrats gemäß der genehmigten Budgetmittel die Förderansuchen. Gerade für die Kategorisierung und Gewichtung sowie auch für das Aufzeigen der Wirksamkeit von Sportveranstaltungen ist ein zusätzlicher Leitfaden, wie ihn die Sport Event Strategie darstellt, eine wichtige, zukünftige Entscheidungshilfe.

Für ein optimales Nebeneinander und Ineinandergreifen von Veranstaltungen für den Spitzen-



**Reinhard Eberl**  
Vorstand Abteilung Sport, Land Tirol

sport, den Nachwuchs- und Breitensport bedarf es einer Strategie, die landesweit bestehende Synergien fördert und Bedürfnisse der beteiligten Akteur:innen und Interessensgruppen sicherstellt. Die Sport Event Strategie Tirol gibt mit den sechs Leitzielen und Handlungsschwerpunkten eine systematische und zielgerichtete Orientierung für die verantwortungsvolle Ausrichtung von Spitzen- und Breitensportveranstaltungen und beschreibt zudem eine sinnstiftende Akquise und Nachnutzung von sportlichen Großereignissen. Dabei hat die Nutzung bestehender Sportanlagen sowie die bedarfsgerechte Weiterentwicklung und Modernisierung nach internationalen Standards oberste Priorität.

Die Sport Event Strategie Tirol ist somit für die Abt. Sport des Landes Tirol eine bedeutende Entscheidungs- und Handlungsgrundlage für den organisierten Sport im Allgemeinen und sichert zudem eine Zuordnung und Einteilung von Veranstaltungsformaten mit Synergien zu Tourismus und Wirtschaft.

Ihr

Reinhard Eberl

## Geschätzte Leser:innen,

Sport und Bewegung bilden seit jeher einen wesentlichen Bestandteil unserer Tiroler DNA und sind starke Treiber für ein gesundes Leben und Wirtschaften in unserem Land. Die Effekte der Austragung dreimaliger Olympischer Winterspiele, zahlreicher Weltmeisterschaften und vieler anderer Großveranstaltungen trugen dazu ebenso bei wie die unermüdliche Arbeit der unzähligen Verbände und Vereine sowie die überdurchschnittlich hohe Sportlichkeit in der Bevölkerung. Wir möchten diese führende Position nun auf eine neue Ebene heben: Gemeinsam wollen wir Tirol zu einer Modellregion für nachhaltige Sportveranstaltungen entwickeln.

Im Fokus stehen dabei nicht nur die ökologischen Effekte, sondern auch soziale und ökonomische Aspekte. Oder anders gesagt: Wir wollen Maßnahmen implementieren, die ein ökologisch verantwortbares, gesellschaftlich gerechtes und



**Josef Margreiter**  
GF Lebensraum Tirol Holding

wirtschaftlich tragfähiges Handeln im Rahmen von Sportveranstaltungen fördern. Wir sind uns dessen bewusst, dass Großevents in nicht unbeträchtlichen Teilen der Bevölkerung kritisch betrachtet werden. Deshalb gilt es, die positiven Abstrahl-Effekte und das gemeinschaftsfördernde Potenzial solcher Events wieder zu forcieren. Dazu bedarf es eines Schulterschlusses aller Verantwortlichen und einer engen, synergetischen Vernetzung zwischen Veranstalter:innen, Leistungsträger:innen und der Wirtschaft.

Ein erster wichtiger Schritt ist durch die gemeinsame Entwicklung der vorliegenden Sport Event Strategie gelungen und ich freue mich, dass wir als Lebensraum Tirol Holding – im Auftrag des Landes Tirol und unter Einbindung zahlreicher Stakeholder – hier als umsetzende Kraft fungieren durften. Nun gilt es, den Worten Taten folgen zu lassen und mit Sportevents nicht nur den höchstmöglichen Nutzen für unser Land und seine Bevölkerung, sondern auch für unsere Marke Tirol sicherzustellen.

Ihr

Josef Margreiter



# Inhalt

<b>1. Einleitung</b> .....	<b>11</b>	<b>6. Zukunftsbild Sportgroßveranstaltungen in Tirol</b> .....	<b>40</b>
1.1 Kontext und Ausgangslage .....	11	6.1 Handlungsgrundsätze für die Ausrichtung und Nachnutzung .....	41
1.2 Ambition und Zielbild der Strategie .....	12	6.2 Akquise von Sportgroßveranstaltungen .....	44
1.3 Entwicklungsprozess .....	16	<b>7. Nachhaltigkeit als Gemeinschaftswerk</b> .....	<b>47</b>
<b>2. Vom Nutzen der positiven Kraft von Sportveranstaltungen</b> .....	<b>18</b>	<b>8. Entwicklung von Infrastruktur und Dienstleistungen</b> .....	<b>52</b>
<b>3. Tirol und Sportveranstaltungen</b> .....	<b>22</b>	<b>9. Leitziele und Handlungsschwerpunkte</b> .....	<b>56</b>
3.1 Historische Entwicklung des Sportlands Tirol .....	22	<b>10. Sport Event Strategie als laufender Prozess</b> .....	<b>58</b>
3.2 Tirol als Gastgeber von Sportveranstaltungen .....	25		
3.3 Die Tiroler Sport Event-Landschaft .....	26		
<b>4. Sportveranstaltungen aus Sicht der Tiroler:innen</b> .....	<b>28</b>		
<b>5. Strategischer Ansatz</b> .....	<b>32</b>		
5.1 Die Wirkungslogik: Event Impact Framework .....	32		
5.2 Das Tiroler Sport Event-Portfolio .....	35		
5.3 Sportarten mit Blick auf Tiroler Gegebenheiten .....	39		





# 1 Einleitung

Die Sport Event Strategie Tirol versteht sich als handlungsleitender Orientierungsrahmen für den wirkungsvollen Einsatz und die nachhaltige Nutzung von Sportveranstaltungen – Spitzensport und Breitensport – in Tirol und soll langfristig die sportliche, organisatorische und infrastrukturelle Weiterentwicklung der Region unterstützen.

## 1.1 Kontext und Ausgangslage

Tirol hat seit jeher eine starke Position als Sportstandort. Bewegung und Sport spielen eine zentrale Rolle in der Freizeitgestaltung der Bevölkerung und sind Teil unserer Kultur als Alpenregion. Als Schauplatz von und mit der Strahlkraft zahlreicher Spitzensportveranstaltungen hat sich Tirol international als Sportland und herausragender Gastgeber von Events profiliert. Auch die zahlreichen kleineren und mittelgroßen Veranstaltungen prägen die vielfältige Sport(vereins)landschaft und tragen maßgeblich zur Sport- und Regionalentwicklung bei.

Jährlich fördert das Land Tirol rund 250 Sportveranstaltungen. Sowohl in der allgemeinen Förderung von Sportveranstaltungen als auch in der Finanzierung von Großereignissen war es bisher üblich, Events als einzelne und eigenständige Projekte in einer Gemeinde oder Region zu betrachten. Dabei wird häufig vernachlässigt, dass sich Spitzen- und Breitensport gegenseitig verstärken und Veranstaltungen neben einer ökonomisch-touristischen und medialen Funktion vor allem eine wichtige Plattform für die Sport- und Infrastrukturentwicklung, den sozialen Austausch und nachhaltiges Handeln darstellen.

In der Vergangenheit standen in Tirol zudem einmalige Sportgroßveranstaltungen wiederholt im Zentrum kritischer Berichterstattung: Trotz der organisatorisch und medial sehr erfolgreichen Events wurden im Nachgang nicht nur die zeitliche Dichte (z.B. drei Weltmeisterschaften in sechs Monaten 2018/2019), sondern auch Themen wie Budgeterhöhungen während der Planung und fehlende Konzepte zur Nachnutzung intensiv diskutiert.

Nach den Pandemie Jahren ist das Bedürfnis nach gemeinschaftlichen Erlebnissen und Veranstaltungen wieder gestiegen. Dieser Wandel birgt nun die Chance, den Fokus auf die Gestaltung einer vielseitigen – im Sinne von allen Anspruchsgruppen gerecht werdenden – Sporteventlandschaft zu richten. Von Nöten ist dabei jedenfalls eine (zentral) konzertierte Strategie, welche Spitzen- und Breitensportveranstaltungen mit ihren Wirkungen und Potenzialen betrachtet und den langfristigen Nutzen für das Land Tirol und die Bürger:innen optimiert. Darauf aufbauend muss ein abgestimmtes Vorgehen der Entscheidungs- und Leistungsträger:innen aus Sport, Tourismus und Politik in der Bewerbung um Sportgroßveranstaltungen sichergestellt werden.



Bis dato gab es in Tirol noch keine strategischen Grundlagen für die Ausrichtung und Nutzung von Sportveranstaltungen. Die Sport Event Strategie soll als Orientierungsrahmen die sport- und tourismuspolitische Entwicklung, Reflexion und Steuerung von Sportveranstaltungen im Land Tirol unterstützen.

## 1.2 Ambition und Zielbild der Strategie

Das Land Tirol inklusive seiner Behörden und öffentlichen Unternehmen will neben der Bereitstellung von Fördermitteln mit dieser erstmalig erarbeiteten Sport Event Strategie einen wesentlichen Beitrag zur Weiterentwicklung der Region und dem gesunden, aktiven Lebensstil der Bürger:innen leisten. Perspektivisch sollen nicht nur wirkungsvolle, sondern vor allem authentische, zur Region passende, Sportveranstaltungen umgesetzt werden um damit eine vielseitige, nachhaltige Sporteventlandschaft zu forcieren.

Ausgehend von einer systemischen Standortbestimmung auf Basis von Expert:innen-Interviews und Workshops wurden strukturelle und inhaltliche Ambitionen für eine zukünftige Tiroler Sporteventlandschaft eruiert und ein Idealzustand mit Blick auf das Jahr 2040 beschrieben.

### Der Weg zum Ziel

Zur Gestaltung des Weges hin zum Zielbild einer verantwortungsvollen, wirksamen und vielfältigen Sporteventlandschaft wurden fünf Leitlinien entwickelt, in welchen Tiroler Konzept- und Strategiepapiere mit Anknüpfungspunkten zu Sportveranstaltungen wie der „Sportanlagenstrategieplan“, der „Tiroler Weg“ oder die „Tiroler Nachhaltigkeits- und Klimastrategie“



Die vorliegende Sport Event Strategie Tirol wurde als Landesstrategie von einem interdisziplinären Projektteam mit Beteiligung zahlreicher weiterer Expert:innen unter dem Dach des Perspektivenprogramms „Modellregion bewegtes Tirol“ in der Lebensraum Tirol Holding entwickelt.

Mehr Informationen zum Programm, allen Teilprojekten und den aktuellen Entwicklungen unter [www.lebensraum.tirol/sport](http://www.lebensraum.tirol/sport)

Berücksichtigung fanden. Diese Leitlinien waren richtungsweisend für den Prozess zur Entwicklung der Sport Event Strategie Tirol und bilden die Grundlage für die darin definierten Ziele und die im weiteren Prozess stets zu aktualisierenden Handlungsschwerpunkte.

## Weg von ...

- **Einzelbetrachtung** von Sportevents durch Gemeinden, Regionen und durch das Land Tirol.
- **Spitzen(sport)leistungen im Fokus.** Breitensportveranstaltungen finden vergleichsweise wenig Berücksichtigung bei Förderungen.
- **Unzureichende Abstimmung** von Bewerbungsprozessen für Großereignisse, das Land Tirol in vorwiegend **reaktiver Position** gegenüber Veranstalter:innen.
- **Situative Entscheidung über Zuständigkeit** Sport vs. Tourismus im Rahmen von Sportevents und keine Vorgaben hinsichtlich Folgenutzungskonzepten und Verantwortlichkeiten.
- **Mangelnde Transparenz und Kosteneffizienz** von Sportgroßveranstaltungen und damit einhergehende negative Berichterstattung und kritische Stimmung in der Bevölkerung.
- **Fördervergabe** entsprechend des „Tiroler Sportförderungsgesetz 2006“ **ohne weitere Verpflichtungen.**
- Sportveranstaltungen als Sport- bzw. Tourismus-Thema und kaum **Vernetzung** mit übergeordneten bundes- und landesweiten Strategien.

## Hin zu ...

- Sportevents als **Teil eines strategischen Portfolios** von Gemeinden, Regionen bzw. dem Land Tirol.
- **Förderung von Spitzen- und Breitensportveranstaltungen.** Spitzen- und Breitensport profitieren voneinander.
- Das Land Tirol agiert auf Sicht, forciert die frühzeitige Abstimmung aller Beteiligten und handelt entsprechend der **strategischen Schwerpunktsetzungen.**
- **Systematische Entscheidungen** über die Rolle von Sport und Tourismus im Rahmen von Sportevents und klare Vorgaben für Folgenutzungskonzepte und Verantwortlichkeiten.
- **Transparente, professionelle und kosteneffiziente Umsetzung** von Sportgroßveranstaltungen und Aufrechterhaltung eines positiven Stimmungsbilds der Bevölkerung.
- **Förderprogramme mit Incentivierung** nachhaltiger Maßnahmen und zukunftsfähiger Konzepte ergänzend zum bestehenden Förderwesen.
- Nutzung von Sportveranstaltungen als Teil **übergeordneter politischer Zielsetzungen und Agenden.**

# Zielbild 2040

Leitlinien für eine verantwortungsvolle, wirksame und vielfältige Sporteventlandschaft.

## Qualitätsstandards & Portfolio

Stärkung eines nutzbringenden Event-Portfolios mit Blick auf Spitzen- und Breitensportveranstaltungen sowie die sportliche, organisatorische und infrastrukturelle Weiterentwicklung der Region.

## Wirkung & Image

Wertschätzung der vielfältigen Tiroler Sportevent-Landschaft und Schaffung positiver Assoziationen mit Tirol als Gastgeber und Event-Austragungsort nach innen und außen.

## Nachhaltigkeit & Regionalität

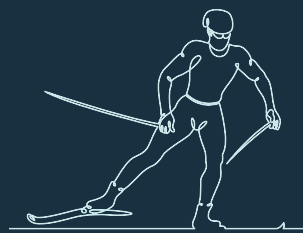
Förderung von Maßnahmen für die sportliche, wirtschaftliche, gesellschaftliche und ökologische Nachhaltigkeit und Stärkung der regionalen Kreisläufe im Rahmen von Sportveranstaltungen.

## Wissen & Kompetenz

Qualitätsgeprüftes Datenmanagement und Etablierung von Vernetzungs-Plattformen zur Stärkung der Sportveranstalter:innen sowie Event-Kompetenz.

## Bewegung & Verbindung

Gestaltung authentischer Veranstaltungserlebnisse und Förderung eines aktiven Lebensstils durch die optimierte Zusammenarbeit relevanter Leistungsträger:innen aus Sport und Tourismus sowie die Einbindung der Bevölkerung.





Gesellschaftliche Akzeptanz und politische Unterstützung sind wesentliche Erfolgsfaktoren für eine Strategieentwicklung und deren Umsetzung.

### 1.3 Entwicklungsprozess

Durch die synergetische Bündelung der Zusammenarbeit forcieren das Land Tirol und die Lebensraum Tirol Holding die Entwicklung von Zukunftsbildern und die Umsetzung von Projekten mit Modellcharakter. Im Sinne dieser Zusammenarbeit wurde die Sport Event Strategie Tirol als Landesstrategie von einem interdisziplinären Projektteam unter dem Dach des Perspektivprogramms „Modellregion bewegtes Tirol“ der Lebensraum Tirol Holding entwickelt. Dabei flossen wissenschaftliche Erkenntnisse ein, bestehende Strukturdaten wurden analysiert und neue Daten anhand von Interviews und Umfragen erhoben:

- Sichtung bereits bestehender Strategie- und Konzeptpapiere im Land Tirol mit Anknüpfungspunkten und Relevanz für Sportveranstaltungen
  - Strategie Alpines Sportland Tirol
  - Sportanlagen Strategieplan Tirol
  - Sportentwicklungsplan Innsbruck
  - Der Tiroler Weg – Perspektiven für verantwortungsvolle Tourismusentwicklung
  - Tiroler Nachhaltigkeits- und Klimastrategie „Leben mit Zukunft“

- Evaluation von „Best Practices“ in anderen Regionen und Ländern mit Blick auf (Sport-)Event Strategien (u.a. Großbritannien, Deutschland, Norwegen) und Austausch mit dort mitwirkenden Expert:innen hinsichtlich Herangehensweise in der Strategieentwicklung und den relevanten Erfolgsfaktoren in der Implementierung;
- Umfassendes Screening des Eventmarkts hinsichtlich globaler Sportgroßveranstaltungen sowie aufstrebender Sportarten und Formate, einschließlich Sondierung von passenden Großereignissen unter Berücksichtigung nächstmöglich verfügbarer Bewerbungsmöglichkeiten;
- Analyse von Sportverhaltensdaten und Konsuminteressen für Sportarten im In- und Ausland;
- Durchführung einer Bevölkerungsbefragung mit dem Ziel, ein aktuelles Stimmungsbild der Tiroler:innen zum Thema Sportveranstaltungen zu erhalten.

#### Beteiligung im Entwicklungsprozess

Gesellschaftliche Akzeptanz und politische Unterstützung sind wesentliche Erfolgsfaktoren für eine Strategieentwicklung und deren Umsetzung. Die Erarbeitung der Sport Event Strategie erfolgte unter Beteiligung zahlreicher Expert:innen aus Sport, Tourismus und weiteren relevanten Wirkungsfeldern und wurde zudem durch internationale Expertise unterstützt. In umfassenden Gesprächen, über 25 Einzel-Interviews und mehr als 20 Workshops sowie Projekttreffen zu verschiedenen Fragestellungen wurden insgesamt rund 60 Personen Teil des Entwicklungsprozesses.



#### Expert:innen-Interviews

Die Interviews mit Expert:innen aus den Bereichen Sport, Tourismus, öffentliche Verwaltung, Infrastruktur, Sponsoring, Medien und Bildung dienten dem Zweck eine multi-perspektivische Einschätzung zum Status quo der Sporteventlandschaft in Tirol zu erhalten sowie Erwartungen hinsichtlich der Entwicklung einer Sport Event Strategie zu sammeln. Die Expert:innen betonten, dass sowohl die zahlreichen Breiten- als auch Spitzensportevents mit ihren unterschiedlichsten Mehrwerten die Event-Landschaft prägen. Tirol braucht einen ausgewogenen Event-Mix, jedoch wurde die Definition klarer Schwerpunkte als essenziell erachtet – vor allem die Positionierung des Standorts in Verbindung mit spezifischen Sportarten bieten hier Möglichkeiten. Als Notwendigkeit für eine zukunftsfähige Entwicklung wurde die Verknüpfung strategischer Instrumente mit der öffentlichen Finanzierung genannt. Eine übergeordnete Strategie soll daher langfristig auch zur Bündelung von Ressourcen führen, sei es finanziell, personell oder in Bezug auf Fachwissen. Eine verstärkte Vernetzung würde zudem für alle Veranstalter:innen von Nutzen sein, unabhängig von Eventtypen und -größen.



#### Workshops & Projekttreffen

Das zehn Personen umfassende, interdisziplinäre Projektteam hat im Zuge der Projekttreffen und Workshops eng mit einer Vielzahl von Expert:innen zusammengearbeitet. Aufbauend auf die intensive Auseinandersetzung mit den Grundlagen im Land Tirol (Förderwesen, Event-Daten, etc.) sowie die Evaluierung der oben beschriebenen Referenz- und Best-Practice-Dokumente standen bei den Workshops und Projekttreffen Kernthemen im Fokus wie die Erarbeitung der strategischen Leitziele und Maßnahmen, die Entwicklung von Instrumentarien zur Wirkungsmessung von Events, die gemeinsame Definition des Event-Portfolios und Ableitung von Schwerpunktsetzungen im Bereich Akquise von Sportgroßveranstaltungen oder die Erarbeitung neuer Perspektiven für Nachhaltigkeits- und Nachnutzungs-Konzepte.



#### Stimmungsbild der Tiroler Bevölkerung

Um die Perspektive der Bevölkerung mit einzubeziehen, wurden zudem die Tiroler:innen zu ihrer Wahrnehmung von und Einstellung zu Breiten-/Freizeitsport- sowie Sportgroßveranstaltungen befragt (repräsentative Stichprobe mit n=802). Zusätzlich wurde ihr Teilnahme- und Besuchsverhalten evaluiert. Die Ergebnisse zeigen, dass der überwiegende Teil der Tiroler Bevölkerung sowohl Breiten-/Freizeitsportveranstaltungen sowie auch Sportgroßveranstaltungen befürwortet, die Durchführung solcher Sportveranstaltungen als Vorteil für die Sportentwicklung empfindet und die Kompetenz der Veranstalter:innen als sehr gut bewertet.

Hinweis: Weitere Informationen und Ergebnisse der Studie sind in Kap. 4 zu finden.

# Vom Nutzen der positiven Kraft von Sportveranstaltungen

Sportveranstaltungen sind Impulsgeber für die Sport- sowie Infrastrukturentwicklung, unterstützen die Auslastung von Sportanlagen und leisten einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung der Sportvereine und der regionalen Identität.



Angestoßen und unterstützt von der symbiotischen Entwicklung des Wintersports und des Tourismus im Land Tirol, erkannten Entscheidungsträger:innen und Vordenker:innen bereits in der Phase des Wiederaufbaus Anfang der 1950er Jahre die positive Kraft von Sport(groß)veranstaltungen und nutzten diese zielorientiert zur Standort-Entwicklung und Vermarktung der Region als Urlaubsdestination.

Viele der damals gefällten Entscheidungen und infrastrukturellen Maßnahmen um die Austragung der Olympischen Winterspiele 1964 und 1976

haben die einzigartige sportliche und touristische Entwicklung in Tirol überhaupt erst ermöglicht. Sämtliche Wintersportanlagen, die für die Spiele errichtet wurden, sind bis heute in Betrieb (Olympiahalle, Bergisel Sprungschanze, Eiskanal Igls, Nordisches Zentrum Seefeld, etc.) und stehen dem Freizeit- und Spitzensport zur Verfügung. Investiert wurde damals aber auch in die erweiterte Infrastruktur wie etwa das Olympische Dorf oder den Ausbau der Autobahn(en).

Nur durch diese Vorarbeit und das anhaltende tourismus- und sportpolitische Bekenntnis war es

Neben den offensichtlichen infrastrukturellen und touristischen Wirkungen darf nicht vergessen werden, dass Veranstaltungen die diversifizierte Vereinslandschaft stärken, die Nachwuchsarbeit fördern, Spaß an Bewegung vermitteln und vor allem auch Emotionen wecken, die in Erinnerung bleiben – bei den Sportler:innen, Zuschauer:innen und auch den Mitwirkenden in der Organisation.

für Tirol auch in den letzten Jahrzehnten möglich zahlreiche (internationale) Wettkämpfe in diversen Sportarten zu beheimaten und sich als kompetenter Gastgeber von Sportgroßveranstaltungen zu etablieren. Große Sportereignisse helfen, die Geschichte unserer Region zu erzählen, tragen aufgrund der damit verbundenen Medialisierung das Image als alpines Sportland in die Welt hinaus und bewerben Tirol national und international als vielfältigen und lebenswerten Standort. Neben zahlreichen kurzfristigen Effekten – wie der direkten Wertschöpfung und der Schaffung von Arbeitsplätzen – stärken internationale Sportgroßveranstaltungen somit auch langfristig die Attraktivität als Lebens- und Erholungsraum, Urlaubsdestination und Wirtschaftsstandort.

Die regelmäßige Ausrichtung von Breiten- und Spitzensportveranstaltungen in den unterschiedlichsten Sportarten mit attraktiven Rahmenprogrammen bringt vor allem auch deutliche Vorteile für die einheimische Bevölkerung: Neben einem nicht zu unterschätzenden Gemeinschaftsgefühl schaffen Sportveranstaltungen auch den Rahmen dafür, die bestehende Sportinfrastruktur über Jahre zu erhalten und weiterzuentwickeln, was für eine sportaffine Bevölkerung wie jene Tirols natürlich von großem Vorteil ist.

Trotz aller positiven Auswirkungen ist darauf hinzuweisen, dass auch die meisten Sportveranstaltungen nicht ohne Begleiterscheinungen ablaufen können: Auf-/Abbaumaßnahmen, Lärm oder vorübergehend erhöhtes Besucher:innen- und Verkehrsaufkommen sind nur einige Beispiele für kaum vermeidbare Auswirkungen, die sich

unmittelbar auf die lokale Umwelt auswirken und die einheimische Bevölkerung oder die Region direkt betreffen und einschränken können. Darüber hinaus sind besonders mit der Förderung von Sportgroßveranstaltungen auch finanzielle Risiken verbunden.

Künftigen Sportgroßveranstaltungen gilt es daher einen Rahmen zu setzen, innerhalb dessen sich einerseits positive, langfristige Effekte maximieren und negative Auswirkungen reduzieren lassen, und andererseits budgetäre Engpässe, Missmanagement und mangelnde Transparenz vermieden werden, um in Folge keine unvermeidbaren Belastungen für die einheimische Bevölkerung und die Region zu erzeugen.

## Wirkungen erkennen & nutzen

Im Sinne einer landesweiten strategischen Betrachtung ist es wesentlich, die vielseitigen Wirkungspotenziale von Spitzen- und Breitensportevents zu erkennen, künftige Sportveranstaltungen nicht nur einzeln hinsichtlich ihrer Nutzenmaximierung zu betrachten, sondern darüber hinaus Synergien zwischen Events herzustellen und dort effektive Verknüpfungen zu schaffen, wo gezielt die sportliche, organisatorische und infrastrukturelle Weiterentwicklung der Region unterstützt werden kann.





SKI-TRAIL  
www.ski-trail.info

SKI-TRAIL

SKI-TRAIL  
3140

SKI-TRAIL  
3395

SKI-TRAIL  
3355

SKI-TRAIL  
3363

00:324



# Tirol und Sportveranstaltungen

Tirol bietet eine breite Palette an Sportveranstaltungen, von regionalen Wettkämpfen bis hin zu internationalen Großevents, die Einheimische und Sportbegeisterte aus der ganzen Welt anziehen. Die symbiotische Entwicklung von Kompetenzen und Dienstleistungen in Sport und Tourismus sowie die gute Erreichbarkeit im Herzen Europas bieten eine ausgezeichnete Basis für die Ausrichtung von Sportveranstaltungen.

## 3.1 Historische Entwicklung des Sportlands Tirol

Mit dem alpinen Skilauf – und St. Anton am Arlberg gilt bekanntlich als Wiege desselben – nahm der Wintertourismus in Tirol in den 1920er Jahren an Fahrt auf. Bis er den Sommer als weitaus bedeutendere touristische Saison überholen würde, sollten noch einige Jahrzehnte vergehen. Durch die stetig steigende Nachfrage im Winter wurden jedoch immer mehr Investitionen in die Infrastruktur – sowohl in Straßen, Bergbahnen und Pisten als auch in Beherbergungs- und Dienstleistungsbetriebe – möglich und auch als notwendig erachtet. Der Wintersport und der Tourismus entwickelten sich also von Anfang an in Symbiose zueinander. Diese enge Verbindung wurde bereits früh erkannt und auch entsprechend genutzt – sowohl zur beiderseitigen Weiterentwicklung als auch im Hinblick auf die Vermarktung der Region als Urlaubsdestination sowie als Gastgeber für Sportgroßveranstaltungen.

Bereits Mitte der 1950er Jahre – in der Phase des Wiederaufbaus – wertete man also die Bewerbung der Destination Tirol und der Landeshauptstadt Innsbruck im In- und Ausland sowie die Ausrichtung sportlicher Großereignisse als Haupttriebfeder für eine akzelerierte Entwicklung. Die

Landeshauptstadt Innsbruck unterlag zwar bei der Bewerbung für die Austragung der Olympischen Winterspiele 1960, erhielt aber 1959 den Zuschlag zur Austragung der darauffolgenden Winterspiele 1964. Die Begeisterung darüber war im Land nicht nur spür-, sondern auch greifbar: Der ausgezeichnete Ruf Tirols als Gastgeber wurde durch dieses Ereignis gefestigt und erlangte internationalen Stellenwert, auf welchen man in den darauffol-

## Auf dem Weg zur Ganzjahressaison

Nicht nur die Tiroler:innen selbst sind im Bundesländervergleich überdurchschnittlich sportlich aktiv (Lebensraum Tirol Holding, 2020a). Sport und Bewegung zählen auch zu den wichtigsten Urlaubsmotiven der Tiroler Gäste. Waren in den letzten Jahrzehnten vorrangig die Wintersportarten das touristische Zugpferd, wurde der Sommersport in den letzten Jahren wieder bedeutsamer – auch eine Folge davon, dass jahresübergreifende und wertschöpfungsorientierte Konzepte sukzessive in den Fokus rückten. 2022 waren bereits mehr als die Hälfte der Gäste (52 %) im Sommer zu Gast (Amt der Tiroler Landesregierung, 2023d).

genden Jahrzehnten aufbauen konnte – auch im Hinblick auf den Rückhalt in der Bevölkerung. Keine zehn Jahre später übernahm Innsbruck erneut die Austragung der Spiele. Die damals erstmalig verfügbaren Farb-TV und Übertragungstechniken lieferten eindrucksvolle Bilder der Region in alle Welt und festigten den Ruf als Heimat des Wintersports. Sämtliche Wintersportanlagen, die für die Austragung der Spiele errichtet wurden, sind bis heute in Betrieb (Olympiahalle, Bergisel, Eiskanal Igls, Nordisches Zentrum Seefeld u.a.) und spielten auch tragende Rollen bei vielen weiteren internationalen Turnieren – zahlreiche Formate wären ohne diese Vorarbeit nie möglich gewesen.

## Tiroler Sportkompetenz

Die frühen und umfassenden Investitionen in das Sport- und Freizeitangebot schafften also nicht nur die wirtschaftliche und sichere Grundlage für die weitere touristische Entwicklung, sondern ermöglichten parallel eine umfassende Standortentwicklung, vor allem in den Bereichen Wissenschaft und Forschung, Ausbildung und Lehre, Wirtschaft und Gesundheit – kurzum: die Entwicklung zahlreicher Komplementär-Kompetenzen, die schließlich ein komplettes System rund um das Thema (Alpin) Sport bildeten. Dazu zählen etwa Liftanlagenhersteller, Zutrittskontrollsysteme, Zulieferer, spezialisierte Planungs- und Architekturbetriebe. Betriebsansiedelungen heimischer Sportartikelhersteller wie Kneissl, Zanier, Kohla sowie jene ausländischer Hersteller – manche davon Nischen- oder sogar Weltmarktführer – trugen ebenfalls zur Kompetenzentwicklung bei. Zudem haben sich zahlreiche Österreichische Sportverbände in Tirol angesiedelt, darunter u.a. der Österreichische Skiverband, der österreichische Rodelverband oder der Kletterverband Österreich. Auch der Österreichische Alpenverein hat seinen Sitz in Innsbruck.

Die in Tirol vorhandene Sportinfrastruktur sowie der einzigartige Naturraum, die zentrale Lage in Europa und die extrem kurzen Wege zwischen den Veranstaltungsorten in der Region bieten eine exzellente Grundlage für die Ausrichtung von Sportveranstaltungen.

Steigende (Sport-)Unfallzahlen (bedingt durch die steigende Gästeanzahl) führten zu einer ausgeprägten und hochqualitativen Sport-, Alpin- und Unfallmedizin, die sich wiederum Hand in Hand mit der Medizinischen Fakultät der Universität Innsbruck entwickelte. Nicht ohne Grund verfügt Tirol heute über eine der besten Rettungsketten für Alpinunfälle sowie über (medizinische) Einrichtungen mit Weltruf, speziell im Bereich der Unfallchirurgie, der Höhenmedizin ebenso wie in der Flug- und Bergrettung sowie im Lawinen- und Wetterdienst. Die hervorragenden Trainings- und Wettkampfbedingungen ermöglichten immer intensivere Kooperationen mit anderen Nationalmannschaften und auch die österreichische Expertise ist im Trainings- und Ausbildungsbereich gefragt. Das Tiroler Skilehrerwesen bildet bspw. jedes Jahr internationale Ski- bzw. Schneesportlehrer:innen aus. An der Universität Innsbruck konnten sich so auch das Institut für Sportwissenschaft, Trainings- und Höhenleistungszentren sowie Stützpunkte internationaler Verbände und Trainingsgruppen etablieren. Viele internationale Athlet:innen betrachten Tirol als ihre „Homebase“.





### 3.2 Tirol als Gastgeber von Sportveranstaltungen

Tirol zeigt sich vielseitig geprägt als Land zur Sportausübung und Veranstaltungsregion mit einer hohen Dichte an Sportstätten und einem wunderbaren Naturraum, welcher Einheimische wie auch Gäste anzieht. Nachdem in der touristisch getriebenen Sportinfrastrukturentwicklung jahrzehntelang in allen Belangen vor allem der Wintersport forciert wurde, rücken seit einigen Jahren auch vermehrt „junge“ Sommersportarten in den Fokus infrastruktureller Bemühungen, etwa Kletterhallen, Mountainbike- oder Trailrunningstrecken. Dies führt letztendlich zu einer Fokussierung auf ein Gesamtspektrum in Sachen alpiner Sport-Kompetenz – überaus passend zu Tirol mit seiner einzigartigen und charakteristischen Landschaft, das durch seinen alpinen, sportlichen Lifestyle geprägt ist.

Das Sportland Tirol besticht zudem durch seine breite Vereinslandschaft mit mehr als 2.300 Sportvereinen. Die über 320.000 Mitgliedschaften in den Sportvereinen leisten einen wichtigen Beitrag für das lebendige und dynamische Vereinswesen Tirols und ohne sie wären Sport(groß)veranstaltungen nicht umsetzbar (Amt der Tiroler Landesregierung, 2023b; Sport Austria, 2023).

Von kleineren regionalen und nationalen Wettbewerben bis hin zu internationalen Sportgroßveranstaltungen ziehen Sportevents in Tirol neben den Einheimischen auch Teilnehmer:innen und Zuschauer:innen aus aller Welt an. Im Herzen Europas, inmitten der Alpen, bietet Tirol, mit seiner Landeshauptstadt Innsbruck, eine ausgezeichnete Erreichbarkeit und vielfältige Unterkunftsmöglichkeiten für Gäste. Tirol, auch als Kongress- und Messestandort beliebt, bietet zudem zahlreiche Möglichkeiten für Rahmenveranstaltungen und zeichnet sich zudem besonders durch die erstklassige Hotellerie und Gastronomie mit einzig-

artiger Servicequalität und Gastfreundschaft aus. Während der Wintersaison stehen rund 334.000 Betten, im Sommer 328.000 Betten, durch alle Kategorien, zur Verfügung (Amt der Tiroler Landesregierung, 2023c). Der Flughafen Innsbruck sowie die ausgezeichnete Anbindung bspw. an die Flughäfen München und Zürich ermöglichen eine unkomplizierte Anreise für Gäste und Sportfans aus der ganzen Welt. Zusätzlich gewährleistet der Hauptbahnhof Innsbruck eine bequeme Anbindung an das öffentliche regionale und internationale Verkehrsnetz.

### Stakeholder- & Anspruchsgruppen

Sportveranstaltungen müssen unterschiedlichste Stakeholder-Interessen bedienen, können jedoch nur als Gemeinschaftswerk wirksam und nachhaltig umgesetzt werden. Die frühzeitige und kontinuierliche Integration der Kernleistungsträger:innen in der Planung und die bedürfnisorientierte Begleitung von Sportler:innen, Offiziellen, Medien, Fans sowie der Bevölkerung sind dabei essenziell. Das Land Tirol inklusive seiner Behörden und öffentlichen Unternehmen sowie die Entscheidungsträger:innen in Gemeinden und Regionen können neben der Bereitstellung von finanziellen Mitteln auch im Bereich der Vernetzung und positiven Aktivierung einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung erfolgreicher Sportveranstaltungen im Sinne der Sport Event Strategie Tirol leisten.



### 3.3 Die Tiroler Sport Event-Landschaft

Tirol bietet eine breite Palette von Sportveranstaltungen, von regionalen Wettkämpfen bis hin zu internationalen Großevents. Jährlich fördert das Land Tirol rund 250 Sportveranstaltungen. Diese Sportveranstaltungen unterscheiden sich dabei nicht nur hinsichtlich ihrer Partizipationsmöglichkeit (Spitzen- vs. Breitensport) und Größenord-

nung in Sachen Sportler:innen, Funktionär:innen, Zuschauer:innen und Mitwirkenden, sondern zeichnen sich auch aus durch unterschiedlichste Anforderungen hinsichtlich Budget, medialer Berichterstattung und Organisationsaufwand.

#### Typisierung von Tiroler Sportevents

Im Zuge der Strategieentwicklung wurde ein Typisierungsmodell von Sportveranstaltungen in Tirol – angelehnt an die Arbeit von Stettler et al.

		Spitzensport					
		Breitensport					
		kleine SV	mittlere SV	große SV	mega SV		
		XS	S	M	L	XL	
Muss-Kriterien	A	Veranstaltungsbudget in €	≥ 0 < 3.000	≥ 3.000 < 60.000	≥ 60.000 < 1.000.000	≥ 1.000.000 < 30.000.000	≥ 30.000.000
	B	Kanäle & mediale Reichweite	(Kurz-)Berichterstattung über eigene Kanäle (Website, Social Media) und vorwiegend in lokalen und regionalen Printmedien; Event mit vorwiegend lokaler und regionaler Strahlkraft	Berichterstattung über eigene Kanäle (Website, Social Media) und vorwiegend in regionalen und nationalen (Print)Medien; Event mit vorwiegend regionaler und nationaler Strahlkraft	Direktübertragung mit eigenem Sendeformat (live oder Teilaufzeichnung), über eigene Kanäle (Website, Social Media) und vorwiegend in nationalen und internationalen Medien; Event mit vorwiegend nationaler und internationaler Strahlkraft	Direktübertragung mit eigenem Sendeformat (live oder Teilaufzeichnung), über eigene Kanäle (Website, Social Media, Mediatheken) und vorwiegend in internationalen Medien; Event mit internationaler Strahlkraft	Direktübertragungen (live) mit eigenem Sendeformat in mehr als 30 Ländern, über eigene Kanäle (Website, Social Media, Mediatheken) und vorwiegend in internationalen Medien; Event mit internationaler Strahlkraft
Kann-Kriterien	A	Anzahl Sportler	Spitzensport ≥ 0 < 100	Breitensport ≥ 100 < 1.000	≥ 1.000 < 5.000	≥ 5.000	
	B	Anzahl Funktionäre, Betreuer & Volunteers	≥ 0 < 50	≥ 50 < 150	≥ 150 < 1.000	≥ 1.000 < 5.000	≥ 5.000
	C	Anzahl Zuschauer	≥ 0 < 50	≥ 50 < 1.500	≥ 1.500 < 15.000	≥ 15.000 < 100.000	≥ 100.000
			Sportveranstaltungen			Sportgroßveranstaltungen	

Abbildung 1: Typisierungsmodell von Sportveranstaltungen in Tirol – angelehnt an Stettler et al. (2008).

**Tirol verfügt über eine enorme Bandbreite an Sportveranstaltungen – von kleineren regionalen und nationalen Wettbewerben bis hin zu internationalen Sportgroßveranstaltungen ziehen Sport Events in Tirol neben den Einheimischen auch Teilnehmer:innen und Zuschauer:innen aus aller Welt an.**

(2008) – abgeleitet. Die Typisierung liefert künftig einen einheitlichen Rahmen für die Einordnung von Sportveranstaltungen in Tirol. Durch die Integration der Kategorisierung in den Prozess der Förderantragstellung kann das Land Tirol damit Event-Daten systematisch erfassen, analysieren und visualisieren.

Je größer die Größenkategorie des ansuchenden Events ist, desto mehr Informationen werden von Veranstalter:innen im Zuge der Antragsstellung eingefordert.

Für die Typisierung einer Veranstaltung nach ihrer Größe müssen beide Muss-Kriterien innerhalb derselben Kategorie erfüllt sein. Kommt es bei der Typisierung zu Abweichungen – zwei unterschiedliche Kategorien bei den Muss-Kriterien – wird die Veranstaltung in die kleinere Kategorie eingestuft. Die Kann-Kriterien gelten hierbei als beschreibende Faktoren.

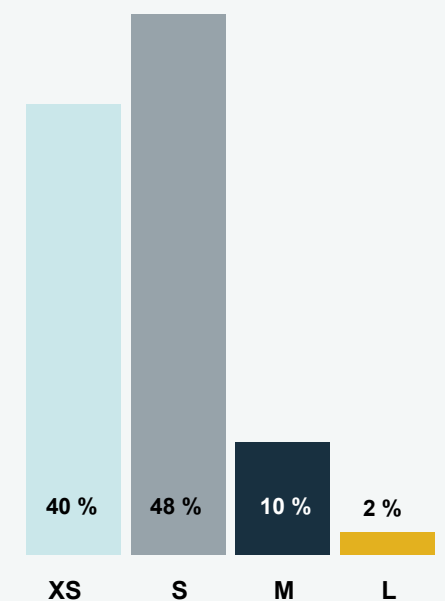
Der Großteil der in Tirol in einem Kalenderjahr stattfindenden Sportveranstaltungen fällt – an-

#### Sport Event Überblick

Die einmaligen Sportgroßveranstaltungen mit internationaler Strahlkraft, die im Zeitraum von 2000 – 2023 in Tirol stattfanden und jene Breitensportveranstaltungen und Weltcups, die sich aufgrund ihrer Reichweite und den großen Teilnehmer:innen- bzw. Zuschauer:innen-Zahlen mittlerweile in der heimischen Eventlandschaft etabliert haben, sind in einer Tabelle im Anhang zusammengefasst.

gelehnt an die entwickelte Typisierung – in die Kategorien XS und S. Traditionell bestehende und zumeist jährlich wiederkehrende Welt- und Europacupveranstaltungen finden sich zumeist in der M-Kategorie mit einigen Ausnahmen (z.B. Hahnenkamm-Rennen in Kitzbühel), die aufgrund ihrer internationalen Strahlkraft in die L-Kategorie einzuordnen sind, wo sich in der Regel auch der Großteil der einmaligen Sportgroßveranstaltungen findet.

Eine vom Land Tirol in Kooperation mit dem Sport Research Lab Tirol (2021) durchgeführte Erhebung unter Veranstalter:innen – bezogen auf das Veranstaltungsjahr 2019 und ergänzt um die Förderdaten des Sportbudgets 2019 – ergab folgende Verteilung von Sportveranstaltungen in Tirol:

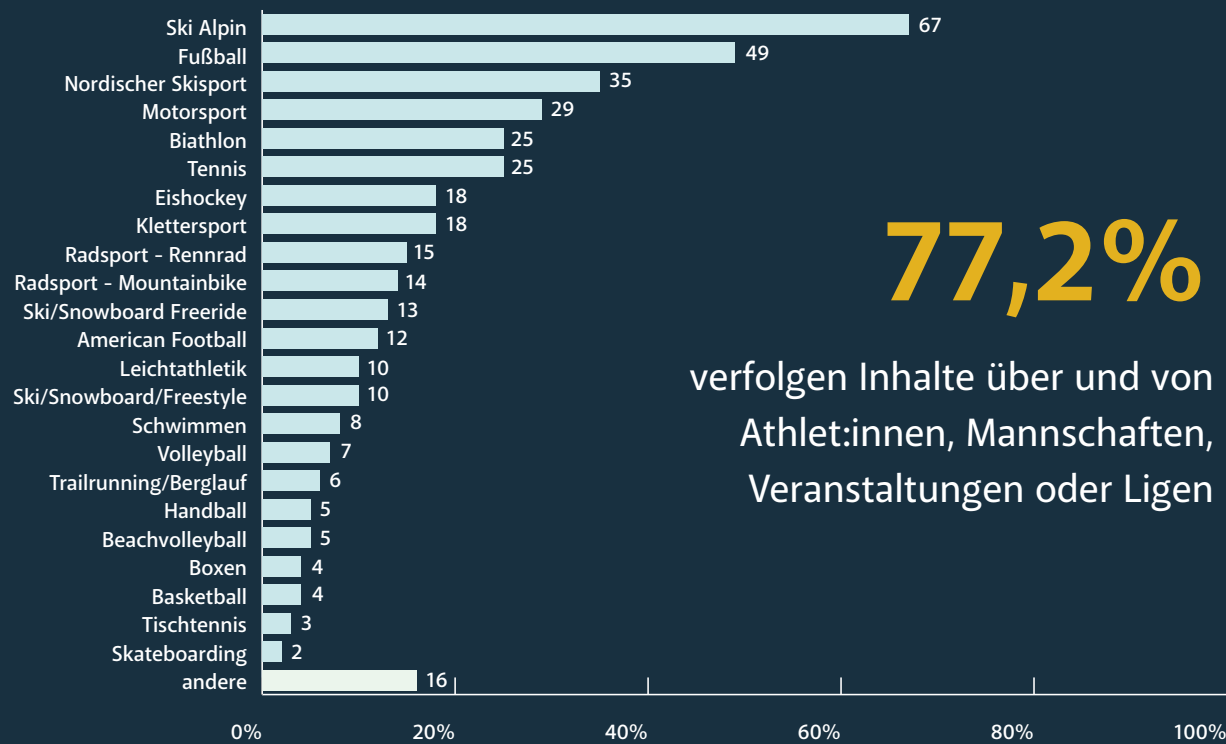




# Sportveranstaltungen aus Sicht der Tiroler:innen

Im Rahmen der Strategieentwicklung wurde eine Status-Quo-Erhebung hinsichtlich der Sichtweise und Einstellung zu Sport und Veranstaltungen der Tiroler Bevölkerung durchgeführt – mit dem Ziel, ein umfassendes und differenziertes Stimmungsbild der Tiroler:innen zu erlangen. Dabei lag der Fokus auf Themen wie dem Interesse an Sport(veranstaltungen), der Partizipation sowie der Wahrnehmung und den Einstellungen gegenüber Breiten-/Freizeitsportveranstaltungen sowie Sportgroßveranstaltungen. Die Ergebnisse wurden integraler Bestandteil des Strategieentwicklungsprozesses und dienen auch zukünftig als wichtige Grundlage für die Weiterentwicklung der Strategie sowie der Definition von Handlungsschwerpunkten.

## Passiver Sportkonsum nach Sportarten

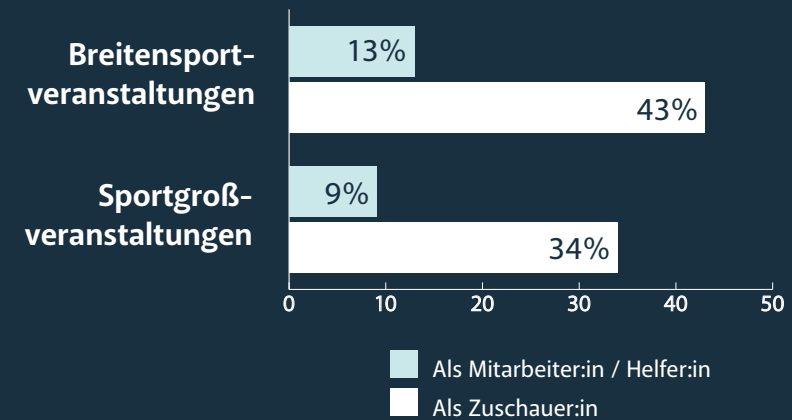


**77,2%**

verfolgen Inhalte über und von Athlet:innen, Mannschaften, Veranstaltungen oder Ligen

„In welchen dieser Sportarten verfolgen Sie aus eigenem Interesse Inhalte (z.B. Nachrichten, Social-Media Kanäle, Statistiken) zu bzw. von Athlet:innen, Mannschaften, Veranstaltungen oder Ligen?“ (n=619)

## Teilnahme an Breitensportveranstaltungen und Sportgroßveranstaltungen innerhalb der letzten 12 Monate:



### Hohes Interesse an Sportveranstaltungen

Rund ein Drittel der Tiroler:innen zeigt ein starkes Interesse an Sportveranstaltungen. Nur 15% der Tiroler Bevölkerung gibt an, überhaupt kein Interesse an Sportveranstaltungen zu haben.



### 16 Prozent nehmen aktiv teil

16% der Tiroler:innen haben in den vergangenen 12 Monaten bei Breiten-/Freizeitsportveranstaltungen als Sportler:in teilgenommen.



### Ehrenamtliche Arbeit im Sport als Herausforderung

2 von 10 Tiroler:innen haben in den vergangenen 12 Monaten ehrenamtliche Arbeit im sportlichen Bereich geleistet.

## Beurteilung verschiedener Aspekte im Rahmen von Sportveranstaltungen in Tirol



### Werbung für Tirol

Die Bewerbung als Tourismusregion, die Kompetenzen der Veranstalter:innen und die Qualität der Infrastruktur werden von den Tiroler:innen am besten beurteilt.



### Information & öffentliche Anreise

Die Bereitstellung von Informationen sowie die Erreichbarkeit der Events mit den Öffis werden als eher mittelmäßig beurteilt.



### Nachhaltigkeitsmaßnahmen

Die Umsetzung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen in den Bereichen Umwelt & Mobilität sowie Soziales und die Bewerbung eines aktiven Lebensstils werden im Vergleich zu den anderen Aspekten am schlechtesten beurteilt.

## Das sagen die Tiroler:innen

... gefragt nach ihrer Einstellung zu und ihren Erwartungen an Sportgroßveranstaltungen:

Auszug exemplarischer Original-Zitate aus der qualitativen Auswertung mit n=457 / n=477

Grundsätzlich gut, **verbessert die Infrastruktur** und ist eine **gute Werbung für Tirol**. Dem Klimaschutz sollte aber mehr Rechnung getragen werden.

**Kosten-/Nutzenfaktoren müssen für alle passen** und nicht nur für eine Minderheit (z.B. Tourismus).

Für mich persönlich unwichtig. Für die **Jugend** wichtig.

Sportgroßveranstaltungen sind grundsätzlich gut, das **Ausmaß und Häufigkeit** sollten allerdings nicht gegen die Interessen der Bevölkerung stehen.

[Wichtig sind] gute Organisation, d.h. **gute Vorabinformation** betr. Verkehr, Straßensperren etc., **Einbindung der Einwohner:innen**, kostenlose Zutritte für Einwohner:innen, kostenlose **Rahmenprogramme, Nachhaltigkeit, Umweltverträglichkeit**.

... gefragt nach ihren Beweggründen, Sportgroßveranstaltungen zu unterstützen:

Auszug exemplarischer Original-Zitate aus der qualitativen Auswertung mit n=404

Einmal „etwas anderes“ zu tun, Sportler **live zu sehen**, dem **Alltag entfliehen**, **Stimmung, Atmosphäre, Internationalität**.“

Sport ist eine wichtige Komponente **in jedem Lebensalter**, Sportgroßveranstaltungen können **weitere Interesse** hervorrufen und sind natürlich auch als **Wirtschaftsfaktor und Werbeplattform** sehr wichtig.



## 73% der Tiroler:innen befürworten Breiten-/Freizeitsportveranstaltungen

71% sehen die Ausrichtung von Breitensportveranstaltungen als Vorteil für die Sportentwicklung in Tirol und nur 7% sind der Meinung, dass Tirol weniger Breiten-/Freizeitsportveranstaltungen ausrichten soll.

## 56% der Bevölkerung befürwortet Sportgroßveranstaltungen in Tirol

61% sehen die Ausrichtung von Sportgroßveranstaltungen als Vorteil für die Sportentwicklung in Tirol und 58% sind der Meinung, dass die positiven Auswirkungen die negativen überwiegen.



Die Befürwortung fällt bei den 16- bis 29-Jährigen mit rund 63% deutlich positiver aus als der Durchschnitt aller Alterskategorien.



Die Sportaktivität sowie der passive Sportkonsum der Tiroler Bevölkerung ist generell sehr hoch, wobei die aktive Teilnahme als Sportler:in bei Breiten-/Freizeitsportveranstaltungen mit 16% Steigerungspotenzial offenbart.



Handlungsbedarf besteht u.a. in der Umsetzung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen im Rahmen von Sportveranstaltungen und dem Gewinn von (freiwilligen) Helfer:innen.

Die Bevölkerungsbefragung wurde vom Sports Research Lab Tirol (SRLT) und dem Marktforschungsinstitut market mind entwickelt und durchgeführt (Stichprobengröße n=802; repräsentativ für die Tiroler Bevölkerung ab 16 Jahren nach Alter, Geschlecht, Bildung und Bezirk; 80% CAWI und 20% CATI Interviews).

# Strategischer Ansatz

Grundlage für den strategischen Einsatz und die nachhaltige Nutzung von Sportveranstaltungen ist die Etablierung eines ganzheitlichen Wirkungsverständnisses. Dies beinhaltet die Ausrichtung von Veranstaltungen mit Blick auf ihren Zweck und das damit verbundene Potenzial übergeordnete Strategien und Ziele im Land Tirol, den Tourismusregionen oder einzelnen Gemeinden zu erreichen. Die Definition eventrelevanter Kennzahlen, modular einsetzbare Instrumente für Wirkungsanalysen sowie ein entwickeltes Sport Event-Portfolio sollen Entscheidungsträger:innen sowie Veranstalter:innen zukünftig bei ihrer Arbeit unterstützen.



## 5.1 Die Wirkungslogik: Event Impact Framework

Im Sinne einer landesweiten strategischen Betrachtung ist es von großer Wichtigkeit über die ökonomisch-touristischen Wirkungen hinauszudenken und eine differenziertere Betrachtung weiterer Wirkungsfelder (Sport, Soziales, Umwelt und Medialisierung) rund um Sportveranstaltungen bei allen Akteur:innen und Entscheidungsträger:innen zu etablieren.

### Wirkungen verstehen und nutzen

Das Event Impact Framework versteht sich dabei als ganzheitlicher und dynamischer Denk- und Handlungsrahmen der im Land Tirol mit Blick auf Sportveranstaltungen etabliert wird und in der Folge von Regionen, Gemeinden oder auch Veranstalter:innen aufgegriffen und angewendet werden kann.

Entscheidungsträger:innen sind gefragt, künftige Sportveranstaltungen nicht nur einzeln hinsicht-

## Wirkungen

### planen

#### 1. Events & Wirkungen verstehen

Jede Veranstaltung hat eigene Ziele, Potenziale und Wirkungen. Somit zahlen verschiedene Veranstaltungen auf unterschiedliche Wirkungsbereiche unterschiedlich stark ein. Es ist wichtig, diese Potenziale zu erkennen, zu nutzen und in das Event Portfolio zu integrieren.

#### 2. Wirkungsfelder definieren

Die Sport Event Strategie Tirol definiert für Sportveranstaltungen folgende Wirkungsbereiche:

- Wirtschaft & Tourismus
- Mediale Wirksamkeit
- Sport & Soziales
- Umwelt & Mobilität
- Entwicklung & Potenziale

#### 3. Indikatoren & Logik entwickeln

- Entwicklung von Indikatoren zur Wirkungsmessung für Sportveranstaltungen in Tirol anhand wissenschaftlicher Literatur und internationaler Standards.
- Entscheidung über Schwerpunktsetzungen und Etablierung der Bewertungslogik (Gewichtung).

#### 4. In interne Prozesse integrieren

Indikatoren und Logik werden in die Förderantragsstellung des Landes integriert und dienen zukünftig der kontinuierlichen Erfassung eventbezogener Daten (Punkt 5).

### analysieren

#### 5. Daten erheben

- Abfrage von Grunddaten (tw. Schätzungen) als integrativer Teil des Förderantrags beim Land Tirol (vor der Veranstaltung).
- Überarbeitung und Ergänzung der Grunddaten durch Veranstalter:innen (mit tatsächlichen Daten) nach Durchführung der Veranstaltung.



Mit dem Ziel, Veranstalter:innen ein unterstützendes Tool zur eigenständigen Evaluierung ihrer Events zu ermöglichen, wurde als Teil der Strategiewerkarbeit ein Fragenkatalog mit Handbuch zur Befragung und Analyse von Teilnehmer:innen und Besucher:innen entwickelt.

#### 6. Daten auswerten

- Systematische Analyse, Aufbereitung und Bewertung der erfassten Daten zur Darstellung der Tiroler Eventlandschaft.
- Laufendes Monitoring der quantitativen und qualitativen Kennzahlen zur Beobachtung von Entwicklungen.

### nutzen

#### 7. Wirkungen kommunizieren

Durch die Sichtbarmachung der Tiroler Sporteventlandschaft und die wirkungsorientierte Kommunikation profitieren alle Stakeholder. Die Sport Event Strategie setzt erste Schritte:

- Launch eines neuen digitalen Sport-Event-Kalenders für die Bevölkerung auf Basis qualitätsgeprüfter Eventdaten.
- Kommunikation von Good Practice-Beispielen.
- Etablierung regelmäßiger Vernetzungsveranstaltungen für Veranstalter:innen, Leistungsträger:innen und der Wirtschaft.

#### 8. Lernen & Verbessern

Eine kritische Auseinandersetzung und Evaluierung der Wirkungslogik sowie die laufende Anpassung der entsprechenden Prozesse ermöglichen kontinuierliche Weiterentwicklung. Auch hier initiiert die Sport Event Strategie erste Schritte:

- Feedbackgespräche mit Veranstalter:innen.
- Regelmäßige Durchführung von Wissenstransferaktivitäten.

Abbildung 2: Event Impact Framework: Wirkungslogik der Sport Event Strategie Tirol.

Die Beschreibung der einzelnen Wirkungsschritte in der Abbildung des Event Impact Framework ist aus Perspektive des Landes Tirol formuliert. Diese Denk- und Handlungslogik kann jedoch auch von Veranstalter:innen sowie Kommunen und Tourismusregionen angewendet werden.



Wirkungsfelder	Wirkungen Was wollen wir erreichen?	Indikatoren (beispielhaft) Wie messen wir es?
<b>Wirtschaft &amp; Tourismus</b>	Besucher:innen-/ Sportler:innenaufkommen, Übernachtungen, Besucherausgaben, Wertschöpfung, Beschäftigung / Arbeitsplätze	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Anzahl an Eventteilnehmenden</li> <li>■ % Zuschauer:innen/Sportler:innen von außerhalb Tirols</li> <li>■ Aufenthaltsdauer in Region und Netto-Konsumausgaben</li> <li>■ Regionalökonomischer Gesamteffekt des Events für Tirol</li> <li>■ Anzahl geschaffener OK-Arbeitsplätze</li> <li>■ Absicht für Wiederbesuch der Region</li> </ul>
<b>Mediale Wirksamkeit</b>	Internationale Bekanntheit, öffentliche Wahrnehmung über Reichweiten, Medienproduktion und -berichterstattung, Medienanalysen	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Anzahl Medienvertretende</li> <li>■ Gesamtreichweite Berichterstattung TV, Print und Social Media</li> <li>■ Medien-/Werbewertanalysen</li> <li>■ Imagebefragung zu Event und Region</li> <li>■ Zufriedenheit mit Region</li> </ul>
<b>Sport &amp; Soziales</b>	Verbesserte Infrastruktur, Diversität und Inklusion, Integration Schulen, Kinder und Jugendliche, Sportpartizipation der Gesellschaft, Akzeptanz von Events, Bereitschaft für Ehrenamt / Volunteering, Entwicklung von lokalen Sportorganisationen & Spitzensport	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Anzahl Events mit Fokus Jugend/Nachwuchs oder Behindertensport</li> <li>■ Preisgeldverteilung Sportler:innen</li> <li>■ Anzahl ehrenamtlicher Helfer:innen mit geleisteten Stunden</li> <li>■ Anzahl und Zufriedenheit Rahmenangebote für Kinder/Schulen/Inklusion/etc.</li> <li>■ Zufriedenheit mit Angebot an Spitzen- bzw. Breitensportevents in Region</li> </ul>
<b>Umwelt &amp; Mobilität</b>	Nachnutzung von Infrastruktur und Equipment, Regionalität in Beauftragung von Dienstleistungen, Bewusstsein und Maßnahmen im Bereich Nachhaltigkeit, ökologisch verträgliches Reiseverhalten	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Analyse des Reiseverhaltens (% nach Verkehrsmittel)</li> <li>■ Umfang der Aufträge an regionale Lieferanten und Dienstleistungen in Tirol</li> <li>■ Anzahl von Events mit Nachhaltigkeitskonzept</li> <li>■ Befragungen zur Wahrnehmung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen bei Besucher:innen / Sportler:innen</li> </ul>
<b>Entwicklung &amp; Potenziale</b>	Förderung von Innovation, Weiterentwicklung von Events, langfristige Nachnutzung und Legacy-Planung v.a. bei Sportgroßveranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Anzahl Events mit Nachnutzungskonzepten</li> <li>■ Anzahl implementierter Maßnahmen aus Nachnutzungskonzepten</li> <li>■ Verbesserung von Kennzahlen bei wiederkehrenden Events</li> <li>■ Qualitative Expert:inneneinschätzung zu Innovationsgrad und Trends</li> </ul>

Tabelle 1: Wirkungsfelder mit beispielhaften Indikatoren zur Wirkungsmessung

lich ihrer Nutzenmaximierung zu betrachten, sondern darüber hinaus Synergien zwischen Events herzustellen und dort sinnstiftende Verknüpfungen zu schaffen, wo gezielt die sportliche, organisatorische und infrastrukturelle Weiterentwicklung der Region unterstützt werden kann.

Organisator:innen sollten mit einer Veranstaltung im Sinne der Wirkungslogik klare Ziele verfolgen, die Bedürfnisse ihrer Zielgruppen verstehen und sich den Möglichkeiten bewusst sein, wie positive Wirkungen genutzt und negative Begleiterscheinungen möglichst vermieden bzw. reduziert werden können.

Entscheidend für einen nachhaltigen Nutzen von Sportveranstaltungen sind die begleitenden Aktivitäten, welche ergänzend zu den wirtschaftlichen Effekten der Veranstaltung selbst durch alle involvierten Systempartner:innen einer Region proaktiv im Vorhinein und Nachgang von Events gesetzt werden sollten. Attraktive Rahmenprogramme für Kinder und Jugendliche, Durchführung von interaktiven Dialog- und Wissensformaten und die fortlaufende Nutzung von Infrastruktur durch den Ausbau von Bewegungsangeboten sind nur beispielhafte Aktivitäten.

#### Entwicklung und Messbarkeit eventrelevanter Kennzahlen

Die kontinuierliche Erfassung eventrelevanter Kennzahlen spielt eine entscheidende Rolle für die strategische Steuerung und die zukunftsfähige, bedürfnisorientierte Weiterentwicklung von Sportveranstaltungen. Die Tiroler Sport Event Strategie orientiert sich bei der Erstellung, Erfassung und Darstellung der Indikatoren und Kennzahlen an den empfohlenen Prinzipien für zielorientiertes und evidenzbasiertes Handeln der „Association of Summer Olympic International Federations“ (ASOIF, 2021).

Durch die Definition klarer Kennzahlen und der Implementierung neuer Prozesse zur Datenerfassung wird das Land Tirol ein verlässliches

## Die Tiroler Event Strategie steht im Einklang mit etablierten Best Practice-Ansätzen und integriert die Lehren aus den jahrelangen Erfahrungen sowohl auf lokaler als auch auf internationaler Ebene.

Iain Edmondson, Legacy Delivery Ltd.

Datensystem zu Sportveranstaltungen schaffen, das eine fortlaufende Analyse und Sichtbarmachung der Tiroler Eventlandschaft ermöglicht. Vor allem mit Blick auf die Ausrichtung zukünftiger Sportgroßveranstaltungen ist eine fundierte Entscheidungsfindung auf Basis der definierten Wirkungsindikatoren zu forcieren.

### 5.2 Das Tiroler Sport Event-Portfolio

Das Land Tirol strebt ein abgestimmtes Portfolio von Sportveranstaltungen an, die sich gegenseitig ergänzen und positive Wirkungen für die heimischen Unternehmen, Einwohner:innen und Besucher:innen Tirols liefern.

Ein strategischer Portfolio-Ansatz stützt sich weniger auf die Auswirkungen einzelner Sportveranstaltungen, sondern betrachtet die kombinierten Wirkungen und schafft Synergien innerhalb eines reichhaltigen Veranstaltungskalenders, der durch unterschiedlichste Sportarten und -formate geprägt ist, unterschiedliche Zielgruppen anzieht, diverse Veranstaltungsorte und Sportinfrastrukturen nutzt und ein vielfältiges und interessantes Angebot bietet.

## Zentrale Faktoren und Dimensionen des Tiroler Sport Event-Portfolio



### Sportarten

Aufrechterhaltung unserer starken historischen Tradition als Olympia-Austragungsort, von Weltmeisterschaften und anderen Großveranstaltungen in den klassischen Wintersportarten sowie etablierten und nachgefragten Sommersportarten, die das einzigartige alpine Lebensgefühl vermitteln. Ergänzend gilt es neue und aufkommende Sportarten mit Wachstumspotenzial zu betrachten und Veranstaltungsformate zu identifizieren, um das Sportveranstaltungsangebot kontinuierlich bedarfsorientiert zu entwickeln und zu verbessern.



### Zielgruppen

Ausrichtung von Veranstaltungen unterschiedlicher Größenordnung, von kleineren, regionalen Nischensportveranstaltungen bis hin zu Großveranstaltungen, welche unterschiedliche Bevölkerungsgruppen adressieren und Gleichberechtigung sowie Diversität fördern – von Elite-, Nachwuchs- über Masters-Klassen und Events für Menschen mit Behinderung und benachteiligte Gruppen.



### Partizipation

Spitzen- und Breitensportveranstaltungen sind wichtige Grundpfeiler des Event-Portfolios. Weiter forciert werden soll in diesem Bereich die Zusammenarbeit mit und zwischen Veranstalter:innen, um den Einwohner:innen und Besucher:innen noch attraktivere Veranstaltungserlebnisse zu ermöglichen, die zu sportlicher Aktivität, einem gesunden Lebensstil und sozio-kulturellem Austausch animieren.



### Wirkungen

Jede Veranstaltung hat eigene Ziele, Potenziale und Wirkungen. Somit wirken verschiedene Veranstaltungen auf unterschiedliche Bereiche (Wirtschaft & Tourismus, mediale Reichweite, Sport & Soziales, Umwelt & Mobilität) unterschiedlich stark ein. Diese Potenziale gilt es zu erkennen und innerhalb des Portfolios strategisch nutzbar zu machen. Nach- und Weiternutzungskonzepte im Zuge von Großereignissen müssen zum Standard werden.

## Zusätzliche Faktoren für ein ausgewogenes Sport Event-Portfolio



### Saisonalität

Ein ganzjähriges und für die diversen Zielgruppen sinnvoll getaktetes Angebot an Sportveranstaltungen, die Indoor und Outdoor stattfinden und die Wirkungspotenziale über die Jahreszeiten hinweg verteilen. Besonders Großereignisse erfordern eine zielführende Abstimmung mit touristischen Saisonen in den Regionen.



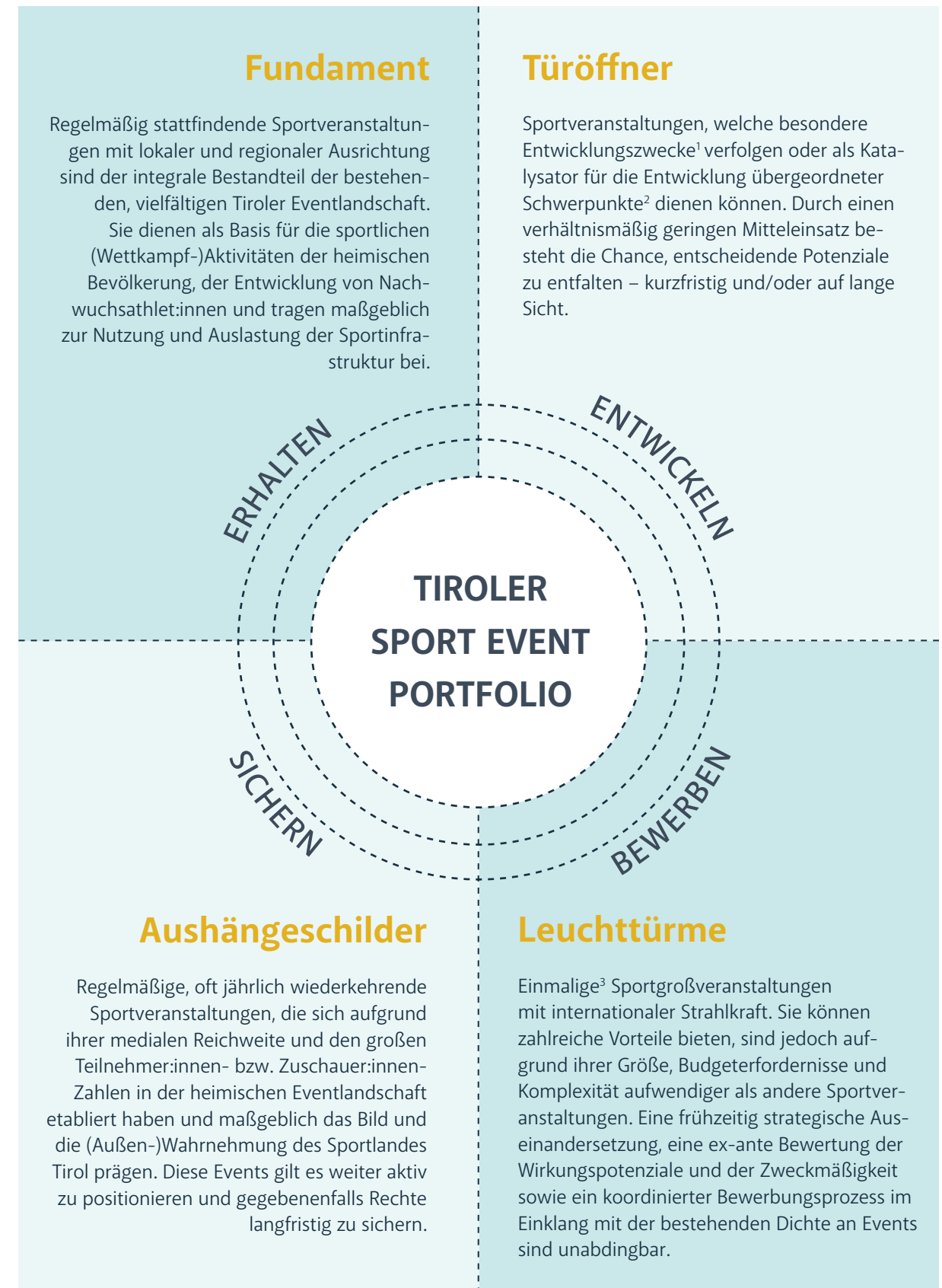
### Turnus

Eine gute Mischung aus jährlich-wiederkehrenden Veranstaltungen, die zu einem festen Bestandteil des Veranstaltungskalenders in Tirol werden, ergänzt durch die Ausrichtung von einmaligen Sportgroßveranstaltungen mit internationaler Strahlkraft, die Tirols Image als hervorragender Gastgeber und Event-Austragungsort stärken.



### Sportstätten

Förderung eines regional verteilten Angebots an Veranstaltungen und Zusammenarbeit mit Veranstaltungsorten, Sportstätten-Betreiber:innen sowie Veranstalter:innen, um Lücken im Veranstaltungskalender zu ermitteln und Sportarten bzw. Veranstaltungsformate ins Auge zu fassen, die dazu beitragen können, die Auslastung und Nutzung der Sportstätten in Tirol zu erhöhen. Für Veranstaltungen in der Natur ist der Schutz von und der respektvolle Umgang mit unserem natürlichen Lebensraum oberstes Gebot.



<sup>1</sup> z.B. mögliche Entwicklung des Events in Richtung eines Aushängeschildes oder Test-Events für potenzielle Sportgroßveranstaltung

<sup>2</sup> z.B. im Bereich Sport, Infrastruktur, Know-How mit Hilfe des Events

<sup>3</sup> oder in einem längeren Turnus wiederkehrend

Abbildung 3: Tiroler Sport Event Portfolio.





### 5.3 Sportarten mit Blick auf die Tiroler Gegebenheiten

Die strategischen Überlegungen hinsichtlich Sportveranstaltungen orientieren sich maßgeblich an der Sportart, da die Verantwortungs- und Organisationsstrukturen im internationalen und österreichischen Sportsystem auf Basis von Sportarten organisiert sind.


Im Tiroler Sport Event-Portfolio stellt die Sportart eine zentrale Dimension dar, in der es um die Betrachtung des vorhandenen Sportangebots bzw. Verankerung einer Sportart im Vereinswesen oder der Veranstaltungshistorie geht und im weiteren Sinne natürlich auch um die Prüfung der vorhandenen, infrastrukturellen Gegebenheiten.

Mit dem Ziel, Sportarten hinsichtlich ihrer Relevanz und Bedeutung für Events in Tirol zu bewerten und nach Gemeinsamkeiten für die Strategie zu clustern, wurden auf Basis bestehender Daten zur Sportaktivität in Tirol (Verbandsmitgliederzahlen, Sportpartizipation, passiver Sportkonsum durch die Bevölkerung, Strategie Alpines Sportland Tirol) und vorhandenen Informationen zu dem internationalen Sportinteresse in den für Tirol relevanten Zielmärkten die Sportarten im Rahmen von Workshops

evaluiert. Weitere Parameter, die Berücksichtigung fanden, sind z.B.:

- Tauglichkeit der Event-Infrastruktur in dieser Sportart
- Regelmäßigkeit von internationalen Weltcup-/World-Tour-Veranstaltungen in dieser Sportart
- Relevanz der Sportart im Bereich internationaler Spitzen-/Breitensportveranstaltungen
- Relevanz der Sportart im Bereich Nachwuchs- bzw. Masters-Events
- Umfang der Event-Historie bzw. -Erfahrung in dieser Sportart

Die Kategorisierung der Sportarten spiegelt somit sowohl das Interesse der Tiroler Bevölkerung, als auch die Eignung der Sportart für Veranstaltungen in Tirol wider und ist somit hinsichtlich der zukünftigen Akquise von Sportgroßveranstaltungen (Kap. 6) von entscheidender Bedeutung.

 Die Tiroler Sporteventlandschaft besticht durch ihre Vielfältigkeit. Es ist nicht Ziel dieser Strategie, Sportarten einzuschränken oder auszuschließen. Sich wandelnde Gesellschafts- und Umweltbedingungen (wie bspw. Klimawandel, Sportverhalten) müssen dennoch stets im Auge behalten werden.

Innerhalb der Sporteventlandschaft ergibt sich auf Basis der Evaluierung folgende Kategorisierung von Sportarten:

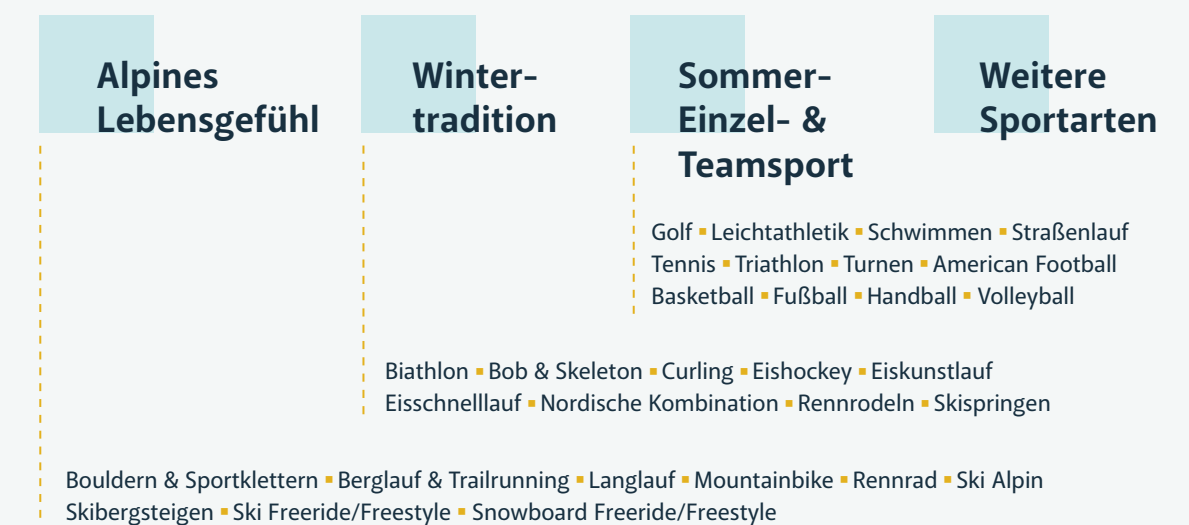


Abbildung 4: Kategorisierung der Sportarten innerhalb des Tiroler Sport Event Portfolios.



# Zukunftsbild Sportgroßveranstaltungen in Tirol

Die Stärkung Tirols als attraktiver Sportstandort sowie die internationale Positionierung als Top Veranstaltungsregion werden maßgeblich durch Sportgroßveranstaltungen geprägt. Vor diesem Hintergrund verfolgt die Strategie das Ziel, Handlungsgrundsätze hinsichtlich abgestimmter Bewerbungsprozesse und der Ausrichtung zu verankern sowie Konzepte zur nachhaltigen Folge-/Weiternutzung von zukünftigen Sportgroßveranstaltungen zu etablieren. Dies schließt auch die Ableitung einer strategischen Herangehensweise für die Akquise ausgewählter Sportgroßveranstaltungen ein.



## 6.1 Handlungsgrundsätze für die Ausrichtung und Nachnutzung

Die wachsende Komplexität und Dynamik sowie die steigende Anzahl von Interessen im Kontext von Sportgroßveranstaltungen haben zur Folge, dass es zunehmend herausfordernder wird diese Veranstaltungen effizient zu organisieren und dabei langfristige und nachhaltige Effekte zu erzielen. Die Bewerbung und Ausrichtung von Sportevents in einem internationalen und teils stark wettbewerbsintensiven Umfeld erschwert zusätzlich die Aussicht, sich erfolgreich gegenüber Mitbewerber:innen durchzusetzen und damit passende Veranstaltungen zu akquirieren.

### Bewerbungen als Gemeinschaftsprozess

Um auch zukünftig weiterhin als erfolgreicher Gastgeber solcher Großereignisse zu strahlen, müssen alle wichtigen Stakeholder und Kernleistungsträger:innen in Tirol in die relevanten Prozesse frühzeitig involviert werden, mit dem übergeordneten Ziel, potenzielle Veranstaltungen zu identifizieren, Wirkungen ex-ante zu bewerten und zu planen, Akzeptanz zu schaffen und Maßnahmen zur erfolgreichen Bewerbung und Ausrichtung von Sportgroßveranstaltungen gemeinsam zu setzen. Der Tiroler Bevölkerung und den zahlreichen Tiroler Sportvereinen und -verbänden kommt hierbei eine besondere Bedeutung zu, da ihre Unterstützung gegenüber Großereignissen und ihre Mitwirkung, ob aktiv in der Organisation, als Helfende oder als Zuschauende, auch zukünftig maßgeblich für den Erfolg einer Veranstaltung sein wird.

## Das Land Tirol unterstützt und forciert Sportgroßveranstaltungen ...

- die aufgrund ihrer internationalen Anforderungen im Rahmen der gebotenen (infrastrukturellen) Möglichkeiten ohne größere Neubauten auskommen können und
- die einem klaren Zweck dienen und im Sinne des Tiroler Event-Portfolio-Ansatzes Teil einer übergeordneten Strategie sind,
- für die klare Ziele mit Maßnahmen formuliert sind, damit ein langfristiger Nutzen für die Region für und den Sport selbst gestiftet wird,
- die in transparenter Zusammenarbeit und regelmäßiger Abstimmung aller Leistungsträger:innen geplant und umgesetzt werden,
- die bereits während der Bewerbungsphase ein Nachnutzungskonzept vorlegen und dieses in Abstimmung aller Beteiligten zur Umsetzung gebracht wird,
- die unter Umständen auch eine überregionale Zusammenarbeit bei der Ausrichtung in Erwägung ziehen (Co-Hosting),
- die entsprechend den Erwartungen und Grundsätzen der Nachhaltigkeit eine Einbettung in bestehende Strukturen erlauben und damit letztendlich auch von der breiten Bevölkerung nachvollziehbarere Unterstützung und Akzeptanz erfahren.

### Planung der Nachnutzung als zwingende Voraussetzung für jede Bewerbung und Ausrichtung

Die Entwicklung und Implementierung von Legacy-Konzepten (Legacy zu deutsch als Erbe, Vermächtnis bzw. Nach-/Folgenutzung beschrieben) im Rahmen einmaliger Großereignisse die das Land unterstützt, ist eine Schlüsselkomponente in dieser Event Strategie. Die Zusammenarbeit aller Parteien im Sinne einer optimierten (Folge)Nutzung der Impulse durch Sportgroßveranstaltungen ermöglicht den effizienten Einsatz von Ressourcen und Know-How sowie die Zusammenführung von Interessen. Dadurch können Effekte auf die Entwicklung der Destination bzw. des Lebensraums

und der Bevölkerung nicht nur bereits während der Planungs- und Durchführungsphase erzielt werden, sondern auch im Anschluss an das Event nachhaltig genutzt werden.

Anstatt die Interessen von Sport und Tourismus getrennt voneinander zu betrachten, soll angesetzt werden, wo eine Vereinigung dieser Interessen möglich ist. Es wird angestrebt, dass alle Beteiligten ihre jeweiligen Kompetenzen bündeln und ihre Stärken einbringen, um gemeinsam an Konzepten für die langfristige Nutzung im Anschluss der Veranstaltungen zu arbeiten. Eine kooperative Zusammenarbeit in diesem Bereich ist essenziell.

## Good Practices hinsichtlich Nachnutzungs-Planung

Planung der Nachnutzung wird in Ländern wie Großbritannien, Norwegen oder Australien bereits aktiv umgesetzt. Folgende Good Practices bzw. Grundsätze in diesem Bereich können für den zukünftigen Tiroler Weg festgehalten werden:

- **Frühzeitige Planung** – Erzielung langfristiger Effekte ist ohne Planung nur unzureichend möglich;
- **Starke Partnerschaften** – Sicherstellung der Einbettung von Aktivitäten in die laufende Arbeitspraxis;
- **Verbreitung des Nutzens** – Erzielung von Mehrwerten für möglichst viele Menschen und Unternehmen;
- **Bildung und Ausbildung** – Lernen aus Erfahrungen mit der Durchführung von Veranstaltungen und Entwicklung des Veranstaltungspersonals;
- **Bewertung** – Mittel- und langfristige Messung der Auswirkungen für die Bewertung der Nachnutzung notwendig.

Die Möglichkeiten und Schwerpunkte solcher Nachnutzungskonzepte können und werden sich je nach Ort, Umfang und Art der Veranstaltung unterscheiden.

### Mögliche inhaltliche Ansätze für Folge-/Nachnutzungskonzepte

- Sportentwicklung, darin u.a. Verbands-/ Vereinsstrukturen, (Nachwuchs-)Leistungssportentwicklung, Trainer:innen-/ Funktionärs-Ausbildungen
- Infrastrukturentwicklung, dabei u.a. Instandsetzung/-haltung und bedarfsgerechte Erweiterung von Sport- und Eventinfrastruktur
- Organisationskompetenz, z.B. Anstellung qualifizierter Personen in den Sportverbänden zur Organisationsentwicklung und Veranstaltungsdurchführung
- Image und Tourismus, u.a. Etablierung als Trainingsdestination, Weiterentwicklung, Hotellerie und Gastronomie, Ansiedelung von internat. Stars mit medialer Reichweite
- Wirtschaftliche Impulse, wie der Ausbau bestehender Events im Breitensportbereich oder die Sicherung eines jährlich wiederkehrenden Weltcups
- Netzwerk, u.a. Pflege von Beziehungen mit internat. Verbänden und Sponsoren

Mit Blick auf Sportgroßveranstaltungen und den genannten Themen wurden bereits im Zuge der Strategieentwicklung Maßnahmen eingeleitet und implementiert. Die Aufgabe besteht nun darin, diese langfristig in landesinterne Prozesse zu verankern, kontinuierlich auszubauen und aktiv in den Austausch mit Veranstalter:innen und Regionen zu treten:

### Impact Check – Prognose der zu erwartenden Wirkungen

- Vor der Bewerbung obligatorischer „Impact Check“ und Besprechung der Ergebnisse zwischen Land Tirol und Veranstalter:in als Voraussetzung für die Gewährung einer Förderung
- Nötige Daten werden aus dem Förderantrag (digital) sowie zusätzlichen Dokumenten (z.B. Nachhaltigkeitskonzept, etc.) gewonnen
- Das „Impact Check“-Tool ermöglicht eine differenzierte Betrachtung der zu erwartenden Wirkungen in den Bereichen Wirtschaft & Tourismus, Sport & Soziales, mediale Reichweite, Umwelt, Entwicklung & Potenziale
- Das Tool dient als Diskussions- und Entscheidungsgrundlage für die Förderhöhe bzw. Zuständigkeit der Förderung (Sportabteilung, Tourismus, etc.)

### Nachhaltigkeitskonzept

- Erstellung eines Nachhaltigkeitskonzepts als Voraussetzung für die Gewährung einer Förderung des Landes Tirol (Verankerung im Fördervertrag)
- Zusammenarbeit mit Green Events Tirol und weiteren Organisationen zur Entwicklung und Implementierung von Maßnahmen, die ein ökologisch verantwortbares, gesellschaftlich gerechtes und wirtschaftlich tragfähiges Handeln im Rahmen des Events fördern
- Ziel: Bewusstsein schaffen und nachhaltiges Denken und Handeln bei allen Beteiligten im Rahmen von Sportgroßveranstaltungen etablieren
- Erste Grundlagen und Ideen zur Incentivierung nachhaltiger Maßnahmen wurden als Teil der Strategieentwicklung konzipiert, sollen langfristig in das Förderwesen integriert und laufend aus der Praxis heraus weiterentwickelt werden

### Konzept zur Nachnutzung

- Erstellung eines Nachnutzungskonzeptes als Voraussetzung für die Gewährung einer Förderung des Landes Tirol (Verankerung im Fördervertrag)
- Besprechungen zur Nachnutzung (gemeinsames Abstecken der Möglichkeiten und Interessen) zwischen Land Tirol, weiteren öffentlichen Geldgebern aus Politik/Tourismus und dem/der Veranstalter:in zu mind. 4 Zeitpunkten:
  - 1) vor Einreichung der Bewerbung
  - 2) nach erfolgreicher Bewerbung zum Start der Planung
  - 3) ca. 6 Monate vor Durchführung des Events
  - 4) max. 3 Monate nach dem Event
- Ziel: Bereits vor der Durchführung des Events sollte das Nachnutzungskonzept abgestimmt, beschlossen und budgetär gesichert sein
- Gesprächsleitfaden für diese Gespräche / Workshops wurde als Teil der Strategieentwicklung konzipiert und soll laufend aus der Praxis heraus weiterentwickelt werden

### Erfolgs- & Wirkungsmessung während/nach dem Event

- Durchführung einer Teilnehmer:innen-Befragung während der Veranstaltung auf Basis des entwickelten Fragenkatalogs mit Unterstützung des Sports Research Lab Tirol
- Erstellung einer Wertschöpfungsanalyse inkl. möglicher Erweiterungen um Analyse der Zufriedenheit, Image-Wahrnehmung durch Event-Teilnehmer:innen mit Ergebnisbericht als Voraussetzung für die Gewährung einer Förderung des Landes Tirol (Verankerung im Fördervertrag)
- Der auf Basis des entwickelten Impact Frameworks erstellte und getestete Fragenkatalog mit Handbuch zur Wirkungsanalyse wird den Veranstalter:innen zur Verfügung gestellt und soll laufend aus der Praxis heraus ergänzt bzw. weiter entwickelt werden



Der Tiroler Event-Mix mit den vielzähligen regionalen Sportveranstaltungen und den bestehenden Aushängeschildern muss als wichtige Basis beibehalten werden und soll zukünftig durch strategisch gewählte Großereignisse in den Bereichen „Alpines Lebensgefühl“, „Wintertradition“ und „Multisport/ Trendsport“ profitieren.

## 6.2 Akquise von Sportgroßveranstaltungen

Einmalige Sportgroßveranstaltungen mit internationaler Strahlkraft und jene wiederkehrenden Großereignisse, die Teil einer globalen Wettbewerbsserie mit großer medialer Reichweite sind, erfordern eine frühzeitige Befassung und gewissenhafte Prüfung hinsichtlich Mach- und Finanzierbarkeit sowie eine abgestimmte Vorbereitung und Durchführung von Bewerbungsprozessen. Den definierten Handlungsgrundsätzen folgend, wurden anhand des Event-Portfolios und den damit einhergehenden strategischen Überlegungen hinsichtlich der Sportarten drei Veranstaltungscluster abgeleitet, welche zukünftig besondere Potenziale für die infrastrukturelle, sportliche und touristische Weiterentwicklung der Region und des Lebensraums bieten.

Während man im Winter praktisch jede Form einer Sportgroßveranstaltung in Tirol (als alleinige Host-Destination) umsetzen könnte, bieten im Sommer nur wenige Sportarten die nötige infrastrukturelle Voraussetzung, um Formate auf höchstem Niveau umzusetzen. Dies spiegelt sich auch im jährlichen Veranstaltungskalender wider. Der Großteil der in Tirol ausgerichteten, wiederkehrenden Weltcup- oder World Tour-Stopps entfällt auf den Winter und ist dabei breit über das gesamte Land verteilt: Bob, Skeleton und Rodelweltcups in Innsbruck-Igls, Biathlon in Hochfilzen,

Nordische Kombination in Seefeld, Ski-Alpin in Kitzbühel, Sölden, Lienz bzw. St. Anton, Skispringen in Innsbruck, Ski Freestyle im Stubai, Ski und Snowboard Freeride in Fieberbunn. Im Sommer ist diese Entwicklung bis dato „nur“ im Bouldern/ Sportklettern, im Rennradsport (Tour of the Alps) im Bereich Bike Freestyle (Crankworx) und Tennis (Kitzbühel) auf jährlicher Basis gelungen und hätte definitiv das Potenzial, auch aktiv um Weltcups im Sommersportkalender ergänzt zu werden. Vor allem in Trendsportarten wie Trailrunning und rund um das Thema Rad / Bike sind die grundlegenden infrastrukturellen Voraussetzungen gegeben und würden eine Verteilung und Weiterentwicklung über die gesamte Region ermöglichen.

## Roadmap Sportgroßveranstaltungen 2040

Im Zuge der Strategieentwicklung wurde – mit Blick auf die abgeleiteten Veranstaltungscluster – eine Analyse der Verfügbarkeit und Machbarkeit internationaler Sportgroßveranstaltungen eingeleitet. Unter Berücksichtigung bereits laufender Bewerbungsprozesse (u.a. Kletter WM 2028, Biathlon WM 2029) wurden ergänzende Empfehlungen zu einer Roadmap bis 2040 erarbeitet.

Das Land Tirol setzt in der zukünftigen Akquise von „Leuchtturm“-Veranstaltungen auf die Schwerpunkte „Alpines Lebensgefühl“, „Wintertradition“ und „Multisport- / Trendsportveranstaltungen“.

### Cluster Alpines Lebensgefühl

Bewerbung um ausgewählte Highlights mit dem Ziel, Tirol als ganzjährig attraktiven Berg-/Outdoorsportstandort zu positionieren, die nachhaltige Nutzung und Weiterentwicklung der Sportinfrastruktur – immer mit Blick auf respektvollen Umgang mit und Schutz unseres natürlichen Lebensraums – sicherzustellen und damit langfristig das Gesamtspektrum in Sachen alpiner Sport-Kompetenz wirtschaftlich und organisatorisch zu fördern.

### Cluster Wintertradition

Aufrechterhaltung unserer starken historischen Tradition als Olympiastandort, von Weltmeisterschaften bis zu anderen Großveranstaltungen in den klassischen Wintersportarten. Neben den bestehenden Events (Aushängeschildern) gilt es zukünftig, einmalige Ausruferzeichen zu setzen, die gezielt die Modernisierung und Weiterentwicklung der Sportinfrastruktur unterstützen, die touristische Positionierung sichern und Wertschöpfung für die Region erzielen.

### Cluster Multisport- / Trendsportveranstaltungen

Nutzung der einzigartigen infrastrukturellen und organisatorischen Voraussetzungen im Bereich Wintermultisport durch Veranstaltungen, die unterschiedliche Altersgruppen adressieren (Elite-, Nachwuchs-/Masters-Formate) und wirtschaftliche Impulse setzen, und/oder durch Events, die Gleichberechtigung sowie Diversität durch die Integration von Menschen mit Behinderungen und benachteiligten Gruppen fördern. Besonders für die Zielgruppe der jungen Erwachsenen und mit Blick auf zukunftsfähige Entwicklungen sollen innovative (Trendsport-)Formate in etablierten und aufstrebende Sportarten mit Wachstumspotenzial Berücksichtigung finden.





# 7

## Nachhaltigkeit als Gemeinschaftswerk

Die Tiroler Bevölkerung sowie auch Expert:innen sehen Handlungsbedarf hinsichtlich der Gestaltung nachhaltiger Sportveranstaltungen in Tirol. Die Ergebnisse der Strategiearbeit sollen Entscheidungsträger:innen in der Entwicklung zukünftiger Maßnahmenpakete unterstützen. Erarbeitete Handlungsansätze liefern Impulse für Veranstalter:innen im Sinne der ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Nachhaltigkeit.

Der Sport gilt als ein „wichtiger Wegbereiter“ für das Erreichen der globalen Ziele der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung. Durch ihre einzigartige Plattform und die verbindenden Elemente bieten Sportveranstaltungen im Sinne der „Sustainable Development Goals“ (kurz: SDGs\*) eine effektive Möglichkeit, die gesellschaftliche Wirkung von Sport zu nutzen, um positive Veränderungen in der Gesellschaft zu fördern. Es geht hierbei um die Vorbildwirkung durch das Handeln im Rahmen von Sportveranstaltungen selbst, jedoch auch um den Einsatz der „Event-Bühne“ zur Sensibilisierung für einen verantwortungsvollen Umgang mit unserer Umwelt und der Bewusstseinsbildung hinsichtlich gewisser gesellschaftlicher Themen.

Die Sport Event Strategie Tirol betrachtet Nachhaltigkeit als Gemeinschaftswerk entlang der drei Säulen ökologische, gesellschaftliche und ökonomische Nachhaltigkeit. Konkret bedeutet dies für alle Akteur:innen ökologisch verantwortbares, sozial gerechtes und wirtschaftlich tragfähiges Denken und Handeln.

**Handlungsbedarf im Bereich Nachhaltigkeit**  
Vereinzelt werden Sportveranstaltungen in Tirol bereits als „Green Events“ umgesetzt oder im Rahmen von Wettbewerben wie „Nachhaltig gewinnen“ für ihre gesetzten Maßnahmen im Bereich ökologische oder soziale Nachhaltigkeit ausgezeichnet.

It could be said the most  
environmental friendly  
event is no event at all.  
But that's no fun!

Meegan Jones  
in „Sustainable Event Management:  
A Practical Guide“, 2010

Im Zuge dieser Strategieentwicklung brachten sich im Rahmen eines Workshops zum Thema „Sportveranstaltungen in Tirol: Nachhaltig Denken und Handeln“ mehr als 20 Vertreter:innen von Spitzen- und Breitensportveranstaltungen, Tourismusorganisationen und der Wissenschaft sowie Systempartner:innen aus den Bereichen Umwelt und Mobilität ein und diskutierten über die ge-

\* Die 17 ökonomischen, sozialen und ökologischen Entwicklungsziele („Sustainable Development Goals“, SDGs) sind politische Zielsetzungen, die im Rahmen der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung von den Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen im September 2015 verabschiedet wurden.



Nachhaltigkeitsleistungen im Rahmen von Sportveranstaltungen sind in vielen Handlungsfeldern möglich und müssen zukünftig noch mehr Bedeutung auf sportpolitischer Ebene finden, einfacher in der Umsetzung für Veranstalter:innen werden und durch zielgerichtete Kommunikationsmaßnahmen positiv auf das Handeln aller Beteiligten – Sportler:innen, Zuschauer:innen wie auch Dienstleister:innen – wirken.

lebten „Good und Bad Practices“, die Herausforderungen und den Handlungsbedarf hinsichtlich Nachhaltigkeit.

Die Teilnehmer:innen waren sich einig, dass die Umsetzung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen für die Organisator:innen nahezu immer mit zusätzlichem Kosten- und Personalaufwand sowie zeitli-

## Tiroler Nachhaltigkeits- und Klimastrategie „Leben mit Zukunft“

Die Tiroler Nachhaltigkeits- und Klimastrategie ist eine bedeutende Entscheidungs- und Handlungsgrundlage für die Tiroler Landesregierung und stellt den Beitrag des Landes zur Erreichung des von der Republik Österreich ausgerufenen Ziels, bis spätestens 2040 klimaneutral zu sein, dar. Die Sport Event Strategie Tirol agiert im Einklang mit den Leitlinien der Tiroler Nachhaltigkeits- und Klimastrategie und kann besonders in folgenden Bereichen einen Beitrag leisten: Energiewende & Klimaschutz, Raum- und Ressourceneffizienz, Stärkung des Wirtschaftsstandortes und regionale Wertschöpfung, Niemanden zurücklassen, Digitalisierung und Innovation, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Gesundheit und Stärkung der Governance.

chen Herausforderungen verbunden ist, und nicht zuletzt häufig auch an fehlendem Know-How scheitert. Bestehende Beratungsstellen fokussieren meist den ökologischen Wirkungsbereich und geben Leitlinien zur Reduktion oder Vermeidung von Energie, Abfall oder Emissionen vor. Ansätze und mögliche Initiativen zur Kompensation werden derzeit eher noch vernachlässigt. Zudem sind viele der Empfehlungen oder Kriterien (auch für Green Events) für Outdoor-Veranstaltungen nur schwer umsetzbar.

Handlungsbedarf gibt es daher vor allem in der Schaffung und Etablierung regionaler Kompensationsprojekte (zum Ausgleich des CO<sub>2</sub> Fußabdrucks), der Beratung hinsichtlich Maßnahmen zur sozialen Nachhaltigkeit sowie einer (finanziellen) Incentivierung bzw. Prämierung erfolgreicher Nachhaltigkeitskonzepte im Rahmen von Sportveranstaltungen.

Verbesserungen orts- und netzwerkebene die Expert:innen zudem hinsichtlich Wissensaustausch und dem Teilen von „Good Practices“ zwischen Veranstalter:innen. Besonders für Organisator:innen kleinerer, regionaler Events wird ein niederschwelliges Beratungsangebot auf Bezirksebene als zielführend erachtet.

Abschließend muss noch festgehalten werden: Nachhaltigkeit darf nicht nur Thema während der Umsetzung einer Sportveranstaltung sein, sondern Überlegungen für eine nachhaltigere Ausgestaltung müssen – insbesondere bei Sportgroßveranstaltungen – bereits in der frühen Planungsphase stattfinden und von allen internen und externen Stakeholdern im Bewusstsein mitgetragen und bei Entscheidungen mitgedacht werden.

## Ökologische Nachhaltigkeit als Herausforderung

Klimaschädliche Wirkungen durch die Freisetzung von Treibhausgasen entstehen nicht nur durch die eigentliche Sportveranstaltung, sondern häufig auch durch die zahlreichen Side-Events und die damit verbundenen Emissionen. Die größten Treiber für den CO<sub>2</sub> Fußabdruck sind die Reisetätigkeit und Wege der Teilnehmer:innen und Besucher:innen, die Logistiktätigkeiten und Transportwege im Zuge des Events, die Entsorgung von Event-Abfällen, der Energieverbrauch (Strom & Heizung) sowie die Verbrauchsprodukte in Gastronomie oder der Druck von (Werbe-)Materialien.

Die Sport Event Strategie Tirol greift Leitlinien der Tiroler Nachhaltigkeits- und Klimastrategie auf und soll Veranstalter:innen sowie Tourismusregionen, Kommunen und die Sportwirtschaft anregen in ihren Nachhaltigkeitskonzepten für Sportveranstaltungen die Ziele der Klimaneutralität und Ressourcenschonung zu integrieren.

## Ein erster Schritt, der aber nur der Anfang sein kann

Abgeleitet aus dem Workshop sowie diverser anerkannter Leitlinien und Toolkits des nationalen und internationalen Nachhaltigkeitsmanagements im Sport- und Eventbereich als auch von Berichten und Good Practices diverser vergangener (Sport-)Events wurden 6 Schwerpunktthemen mit Handlungsansätzen für nachhaltige Sportveranstaltungen im Sinne der Sport Event Strategie Tirol identifiziert.

Die Erkenntnisse und Empfehlungen liefern weitere Impulse hin zur Gestaltung einer nachhaltigeren Sporteventlandschaft in Tirol und sollen Entscheidungsträger:innen in der Entwicklung zukünftiger Maßnahmenpakete und Veranstalter:innen in der Erstellung und Umsetzung von Nachhaltigkeitskonzepten unterstützen.

## Hilfreiche Leitlinien, Ratgeber & Toolkits für Veranstalter:innen

- **Green Events Austria**  
Serviceplattform des Green Events Austria Netzwerks  
[infothek.greenevents.at](https://infothek.greenevents.at)
- **Green Events Tirol**  
Informations- und Serviceportal mit Checklisten zur Zertifizierung als Green Event  
[greenevents-tirol.at/de](https://greenevents-tirol.at/de)
- **nachhaltiger-sport.at**  
Initiative des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖS) mit Nachhaltigkeits-Selbsttest  
[nachhaltiger-sport.at](https://nachhaltiger-sport.at)
- **saubere-veranstaltung.ch**  
Website mit Tipps zur Planung, Evaluation und Kommunikation nachhaltiger Sportveranstaltungen  
[saubere-veranstaltung.ch](https://saubere-veranstaltung.ch)
- **Green Champions 2.0**  
Internetportal plus Leitfaden für umweltfreundliche Sportgroßveranstaltungen  
[www.green-champions.de](https://www.green-champions.de)
- **Sustainable Sport and Event Toolkit (SSET)**  
Bewährte Praktiken in Bezug auf Management und Nachhaltigkeit, die von renommierten Organisationen empfohlen werden  
[www.olympiccities.org/sustainable-sports-and-events-sse-toolkit](https://www.olympiccities.org/sustainable-sports-and-events-sse-toolkit)
- **Global Sustainable Sport**  
Infoportal mit Framework hinsichtlich Nachhaltigkeit im Sport und Messansätzen  
[www.globalsustainablesport.com](https://www.globalsustainablesport.com)



# 6 Schwerpunktthemen mit Handlungsansätzen für nachhaltige Sportveranstaltungen

## Infrastruktur & Equipment

- Nutzung bestehender Trainings- und Wettkampfstätten sowie Veranstaltungsräumlichkeiten
- Prüfung der Mietfähigkeit von temporären Bauten und Sportequipment
- Prüfung einer zweckmäßigen Wiederverwendung von temporären Anlagen
- Bedarfsgerechte Modernisierung der Sportinfrastruktur mit Blick auf Klimaanpassung und Ressourceneffizienz
- Weitergabe angeschaffter Materialien und Equipment des sportlichen Betriebs zur Sicherstellung einer langfristigen Weiternutzung



## Ökologische Nachhaltigkeit

Ziel: Effizienter Umgang mit vorhandenen Ressourcen und negative Auswirkungen von Sportveranstaltungen in ökologischer Hinsicht weitestmöglich vermeiden oder zumindest reduzieren bzw. durch zusätzliche Maßnahmen kompensieren.

## Beschaffungsmanagement & Abfall

- Implementierung eines Abfallmanagementkonzepts unter Berücksichtigung des regionalen Abfalltrennsystems
- Sensibilisierung aller Mitwirkenden, Partner:innen und Teilnehmer:innen vor Ort für die Müllproblematik
- Nutzung von Mehrwegsystemen im Einkauf sowie vor Ort (Mehrweggebinde, Mehrweggeschirr)
- Zugang zu Leitungswasser bzw. Errichtung von Wasserspendern
- Ressourcenschonender Einsatz von Wasser, Strom, Wärme
- Verwendung umweltfreundlicher Materialien (z.B. Medaillen, Startnummern, Bekleidung, Werbebanner)
- Einführung von digitalen, papierlosen Alternativen zu Druckwerken
- Reduktion des Entsorgungsfaktors von u.a. Essensresten, Werbebannern, Give-aways
- Verpflegung: vegetarische und vegane Angebote, überwiegend saisonale und regional produzierte Lebensmittel und Getränke und wo dies nicht möglich ist Bezug der Produkte aus fairem Handel



## Transport & Mobilität

- Konzept der kurzen Wege mit Blick auf Sportstätten und Veranstaltungsorte
- Nutzung der lokalen/regionalen Verkehrsinfrastruktur
- Begünstigung einer klimaschonenden An- und Abreise z. B. organisatorisch mit Infrastruktur wie Fahrradabstellplätzen und E-Ladestationen, finanziell durch Integration des öffentlichen Nah- und Fernverkehrs in Ticketingsysteme oder durch Kommunikationskampagnen
- Einsatz von Klimaschutzbeiträgen und Kompensationsinitiativen durch bspw. Ausgleich des eventbezogenen CO<sub>2</sub> Fußabdrucks
- Bewusstseinsbildung aller Beteiligten, insbesondere der Sportler:innen und Besucher:innen für das Thema Klimaschutz



## Inklusion & Barrierefreiheit

- Barrierearme Kommunikation
- Leistbarer Zugang zu Veranstaltungen durch integrative Ticketing-Konzepte (z.B. 1+1 Kauf+Spende)
- Inklusive Services für Fans wie bspw. „Buddy-Systeme“
- Integration von Para-Wettbewerben
- Mitmachprogramme die unterschiedliche Bevölkerungsgruppen adressieren und Gleichberechtigung sowie Diversität fördern
- Sicherstellung der Barrierefreiheit von Veranstaltungsorten (z.B. rollstuhlgerechte Infrastruktur) und Mobilitätsservice für lange Wege
- Gestaltung barrierefreier Angebote für Teilnehmer:innen mit z.B. Mobilitäts-, Hör- oder Seh-Beeinträchtigungen und frühzeitiger Kommunikation dieser
- Sensibilisierung aller Beteiligten und Besucher:innen hinsichtlich Inklusion und Barrierefreiheit



## Soziale Nachhaltigkeit

Ziel: Das positive soziale Wirkungspotenzial von Sportveranstaltungen ausschöpfen und sozial gerecht handeln.

## Wirkung auf den Spitzen- & Breitensport und einen aktiven Lebensstil

- Zusammenarbeit mit Spitzensportler:innen und deren Integration in die Organisation und Kommunikation rund um das Event
- Projekte mit Schulen, Kindern und Jugendlichen in Zusammenarbeit mit Sportverbänden und weiteren Dachorganisationen
- Initiativen zur Entwicklung des Nachwuchsleistungssports
- Förderung des Ehrenamts durch Einbindung lokaler Vereine und deren Mitglieder
- Gestaltung integrativer Volunteer-Programme mit Folgenutzungskonzepten zur Stärkung der regionalen Vereinsstrukturen und Veranstaltungslandschaft
- Begeisterung der Bürger:innen für sportliche Aktivität durch Mitmachprogramme und sportliche Wettbewerbe für alle
- Vermittlung der Wirkungen von Sport und Bewegung auf die Gesundheit



## Ökonomische Nachhaltigkeit

Ziel: Wirtschaftlich tragfähig agieren und das ökonomische Wirkungspotenzial von Sportveranstaltungen ausschöpfen.

## Regionale Wertschöpfung & Weiterentwicklung von (Sport-)Kompetenzen

- Maximierung der direkten Wertschöpfung durch das Event und ökonomisch langfristig positive Effekte für Tirol
- Abgestimmte Image-Kampagnen für die ausrichtenden Orte sowie die gesamte Region Tirol
- Vergabe von Aufträgen an regionale Dienstleister:innen und Unterstützung der lokalen Kunst-, Kultur-, Hotellerie- und Gastronomieszene
- Event als Katalysator für die Entwicklung der heimischen Wirtschaft durch bspw. die Ansiedlung von (Sport-)Unternehmen
- Nutzung und Weiterentwicklung der bestehenden (Sport-)Kompetenzen in den Bereichen Wissenschaft und Forschung, Ausbildung und Lehre, Wirtschaft und Gesundheit
- Integration sport- und tourismuspolitischer Ebenen und Entscheidungsträger:innen in die Gestaltung von Nachnutzungskonzepten



# Entwicklung von Infrastruktur und Dienstleistungen

Sportveranstaltungen sollen auch zukünftig dazu beitragen, Infrastruktur in Tirol langfristig sinnvoll zu nutzen und weiterzuentwickeln sowie Dienstleistungen zu optimieren. Dies erfordert ein Verständnis von derzeitigen Kapazitäten und Qualität, die Identifizierung neuer Strukturen oder zusätzlicher Ressourcen, sowie einen kooperativen Ansatz aller relevanten Akteur:innen bei der Entwicklung und Umsetzung künftiger Pläne.

## Infrastruktur nutzen und entwickeln

Investitionen in Sportinfrastruktur ermöglichen nicht nur die Durchführung von Sportevents, sondern fördern auch den Tourismus und steigern die Lebensqualität der Einheimischen. Sportanlagen dienen daher neben der Ausrichtung von Wettkämpfen auch der Freizeitgestaltung und Gesundheitsförderung.

Tirol gilt bis heute als Vorzeigebispiel für die Erhaltung und Nutzbarmachung olympischer Infrastruktur. Die Olympiasportanlagen (wie bspw. aktuell der Eiskanal) sowie auch zahlreiche andere, teils in die Jahre gekommenen Sportstätten in Tirol müssen in den kommenden Jahren saniert werden. Der Erhalt und die Modernisierung bestehender Sportinfrastrukturen sind unerlässlich, um Tirols Position als Sportdestination zu festigen. Dies bedeutet nicht nur die Pflege und Wartung der bestehenden Sportstätten, sondern auch die Anpassung an sich verändernde Anforderungen und Technologien.

Zur Sicherung des Zukunftsbildes einer vielfältigen, wirkungsvollen und nachhaltigen Sporteventlandschaft ist es unabdingbar die

Entwicklung von Sportinfrastruktur und Veranstaltungsorten in ganz Tirol eng mit der Planung des Sport-Event-Portfolios und der Bewerbung um Großveranstaltungen zu verbinden. Entscheidungsträger:innen in Gemeinden und Regionen sowie Betreiber:innen von Sportstätten und Ver-

## Sportanlagen Strategieplan Tirol

Der neue Sportanlagen Strategieplan Tirol (2023) empfiehlt die Entwicklung regionaler Sportanlagenentwicklungspläne zur nachhaltigen Förderung von gemeindeübergreifenden und bedarfsgerechten Sportanlagen und streicht die Berücksichtigung der Nutzung als Wettkampfstätte für Sportveranstaltungen und den Ligabetrieb hervor. Als eine weitere Maßnahme sieht der Sportanlagen Strategieplan die Erstellung einer digitalen Sportanlagen-Datenbank vor, in welcher Sportveranstaltungsinformationen (z.B. Termine) integriert werden sollen.

Die Bedeutung der Erhaltung und bedarfsgerechten Modernisierung bestehender Sportinfrastrukturen und Veranstaltungsorte kann nicht hoch genug eingeschätzt werden.

ansteller:innen sollten zukünftig noch enger zusammenarbeiten, Lücken im Veranstaltungskalender ermitteln und Sportarten und Veranstaltungen ins Auge zu fassen, die dazu beitragen können, die Auslastung und Nutzung der Sportanlagen in Tirol zu erhöhen.

Als einen zentralen Handlungsgrundsatz hinsichtlich Bewerbungen für Sportgroßveranstaltungen positioniert sich das Land Tirol klar mit der Vorgabe, dass jene Großereignisse forciert werden sollen, die aufgrund ihrer internationalen Anforderungen im Rahmen der gebotenen (infrastrukturellen) Möglichkeiten ohne größere Neubauten auskommen können. Für die Errichtung bzw. dem Einsatz von temporären Anlagen sind klare Ziele und Nutzungskonzepte Voraussetzung. Vor allem Großereignisse können und sollen zur bedarfsgerechten Modernisierung und Weiterentwicklung der Infrastruktur unter Berücksichtigung wertvoller Synergien für den Spitzen- sowie Breitensport genutzt werden.

Eine potenzielle Erweiterung oder der Neubau von Sport- oder Veranstaltungsflächen sollte immer einhergehen mit einer Prüfung hinsichtlich Machbarkeit und dem zielführenden Einsatz passender Veranstaltungsformate.

## Dienstleistungen optimieren

Sportveranstaltungen stärken regionale Kreisläufe und bieten die Möglichkeit zur Entwicklung und Optimierung von Dienstleistungen. Durch die Zusammenarbeit mit regionalen Zulieferern und die Nutzung von regionalen Dienstleistungen (wo

möglich und verfügbar) können Veranstalter:innen, insbesondere im Rahmen von Großereignissen die maßgeblich durch öffentliche Gelder finanziert werden, zur wirtschaftlichen Nachhaltigkeit beitragen.

Der Transport und die Mobilität der Teilnehmer:innen und Zuschauer:innen ist ein wichtiger Aspekt der Eventplanung und stellt viele Veranstalter:innen in Tirol vor organisatorische und finanzielle Herausforderungen. Hauptprobleme dabei sind häufig die nicht ausreichende Anbindung von Veranstaltungsorten (vor allem in etwas abgelegenen, ländlichen Gebieten) sowie die fehlende Integration bzw. Mehrsprachigkeit von Informationen über öffentliche Verkehrsmittel. Ein weiterer zu berücksichtigender Faktor sind die Kosten für den Transport in Verbindung mit schwierigen Schätzungen über die tatsächliche Nutzung durch Teilnehmende und Besucher:innen. Die Stärkung des öffentlichen Verkehrs und die gemeinsame Entwicklung von Kooperationsmodellen durch Veranstalter:innen und Systempartner:innen im Bereich Mobilität und Verkehr wäre zielführend, damit zukünftig die Erreichbarkeit der Veranstaltungsorte verbessert wird, eine einfache Integration und Kombination in Ticketingsysteme gegeben ist und die Kommunikation an die Veranstaltungs-Besucher:innen zielgruppenorientiert optimiert wird.

Neben der Mobilität ist das Angebot im Bereich Hotellerie und Gastronomie entscheidend für die Zufriedenheit der Teilnehmer:innen und Besucher:innen einer Sportveranstaltung. Unterkünfte





Nur 43% der Tiroler:innen beurteilen die Erreichbarkeit der Sportveranstaltungen mit dem öffentlichen Verkehr als sehr gut bzw. gut.

stehen in Tirol in allen Kategorien nahezu flächendeckend zur Verfügung und die Servicequalität entspricht jener einer führenden Tourismusregion. Für Veranstalter:innen ist die Suche nach Unterkünften in tourismusstarken Monaten häufig eine Herausforderung, sowohl hinsichtlich Verfügbarkeit als auch Preis. Die Planung von teilnehmerstarken Breitensportveranstaltungen als auch Sportgroßveranstaltungen erfordert eine enge Abstimmung mit Tourismus-Partner:innen, wobei eine Durchführung in den touristischen Hauptsaisonen häufig kaum möglich ist. Damit Sportveranstaltungen auch zukünftig wichtige Impulse für die Tourismusentwicklung setzen können (Nachtigungen, Konsumausgaben, Nutzung der Bergbahnen, etc.) sollten Tourismusorganisationen, die Hotellerie und Gastronomie sowie Betreiber:innen von Freizeiteinrichtungen eng mit Veranstalter:innen zusammenarbeiten um Online-Buchungssysteme effizient zu gestalten, die Integration und Kombination mit Ticketing-Systemen zu ermög-

lichen sowie die Bewerbung von gastronomischen Erlebnissen und weiteren Freizeitaktivitäten zu forcieren.

Ein weiterer zentraler Bereich in der Veranstaltungsorganisation betrifft neue Technologien und Medien. Der Infrastrukturausbau im Bereich Internet und WLAN-Verfügbarkeit wird auch zukünftig essenziell um den Anforderungen für Sport(groß)veranstaltungen gerecht zu werden. Klassische TV-Produktionen, Livestreaming und die zahlreichen neuen Technologien (u.a. Virtual Reality) zur Attraktivierung der Fan-Erlebnisse vor Ort sowie im TV sind Grundlage für eine weltweite Medialisierung. Zudem nehmen die sich schnell entwickelnden digitalen Innovationen Einfluss auf das (Konsum-)Verhalten von Sportler:innen und Besucher:innen. Um langfristig attraktiv zu sein und das Zuschauer:innen-Interesse besonders bei der jüngeren Zielgruppe zu halten und auszubauen, müssen Veranstalter:innen und relevante Akteure diese Veränderungen aufgreifen und entsprechende Konzepte zielgruppengerecht implementieren.

#### Kooperationen stärken und Erfolge kommunizieren

Tirol kann Sportveranstaltungen und viele Akteur:innen aus unterschiedlichsten Branchen profitieren von Aufträgen und den positiven Assoziationen erfolgreich umgesetzter Sport(groß)veranstaltungen. Das Zusammenspiel vieler Interessen erschwert jedoch häufig eine zielgerichtete Planung für die Organisator:innen und die Bündelung der Kompetenzen wie auch Verantwortlichkeiten wird zu einer Herausforderung.

Um den Weg hin zu einer verantwortungsvollen, wirksamen und vielfältigen Sporteventlandschaft 2040 zielführend zu gestalten, ist eine noch engere Abstimmung und Zusammenarbeit zwischen den gestaltenden Akteur:innen und allen Interessensgruppen notwendig. Dazu gehören Sportverbände, Tourismusorganisationen, landesnahe Einrichtungen, lokale Unternehmen und Infrastrukturbetreiber:innen.

Besonders mit Blick auf die heimische Wirtschaft gilt es den Nutzen von Sportevents klarer zu kommunizieren und Veranstaltungen als multimediale Marketingplattform für die Unternehmen noch besser nutzbar zu machen. Veranstaltungen in den unterschiedlichsten Größen und Sportarten kämpfen insbesondere seit der Covid-Pandemie mit schwindenden Sponsorengeldern. Kooperationen mit sportaffinen Wirtschaftspartner:innen und die Mittel, die direkt und durch Beteiligungen etc. indirekt dem Sport und Sportveranstaltungen zufließen, sind langfristig für den Erhalt der Branche essenziell.

Um die positive Kraft von Sportveranstaltungen auf allen Ebenen und Kanälen zu vermitteln, sollten involvierte Akteur:innen bei Events zukünftig noch mehr versuchen, ihre eigenen Erfolge und Erlebnisse zu kommunizieren und Learnings zu teilen. Dadurch wird nicht nur die unmittelbare Sichtbarkeit einzelner Sportveranstaltungen erhöht, sondern auch die gesamthafte Weiterentwicklung der Sport-Event-Branche in Tirol nachhaltig gefördert.

#### Zukunftsweisende Koordination & Vernetzung

Insbesondere im Hinblick auf die Bewertung, Finanzierung und Bewerbung um Sportgroßveranstaltungen wird eine aktive Steuerung, Koordination und Reflexion als Erfolgsfaktor erachtet. Die Abteilung Sport des Landes Tirol wird diesbezüglich verstärkt mit Veranstalter:innen in Austausch treten und zudem Maßnahmen forcieren, um die im Zuge dieser Strategie entwickelten Instrumentarien und Leitfaden zu vermitteln, einen regelmäßigen Wissensaustausch zu initiieren und die Entwicklung von Partnerschaften und Netzwerken zu fördern.

# Leitziele & Handlungsschwerpunkte

Die Sport Event Strategie Tirol fokussiert den Zeithorizont 2040. Die folgenden Ziele und Handlungsschwerpunkte sollen die zukunftsfähige Weiterentwicklung hin zu einer vielfältigen, wirkungsvollen und nachhaltigen Sporteventlandschaft in Tirol sicherstellen.

## Optimierung der digitalen Prozesse zur Etablierung einer qualitätsgeprüften Datengrundlage zu Sportveranstaltungen in Tirol

- Systematische Erfassung, Analyse, Visualisierung und laufende Aktualisierung von qualitätsgeprüften Event-Daten zur (Weiter-)Entwicklung und mehrdimensionalen Evaluierung von Sportveranstaltungen.
- Ausbau der Digital Service Plattform des Landes Tirol als zentrale Event-Plattform für Veranstalter:innen, über welche das Förderwesen zentral abgewickelt und wichtige Informationsunterlagen sowie Handlungs-Leitfäden zur Verfügung gestellt werden.
- Relaunch des Sportterminkalenders als zentrale Informationsplattform für die Öffentlichkeit.

## Nutzung bestehender Sportanlagen sowie bedarfsgerechte Weiterentwicklung und Modernisierung nach internationalen Standards

- Sicherstellung von optimalen, sportlichen Rahmenbedingungen und einer professionellen Veranstaltungsinfrastruktur in den bereits bestehenden Sportanlagen als Voraussetzung zur Ausrichtung internationaler Sportgroßveranstaltungen.
- Bedarfsgerechte Modernisierung und Weiterentwicklung von Infrastruktur unter Berücksichtigung wertvoller Synergien für den Spitzensport sowie Breitensport zur Nachwuchs- und Athlet:innen-Entwicklung.
- Umfassende Analyse und Erfassung der Sportinfrastruktur der alpinen Schwerpunktsportarten sowie Aufbau und Pflege einer digitalen Sportinfrastruktur-Datenbank.

## Schaffung von Anreizsystemen zur Umsetzung nachhaltiger, klimaschonend organisierter Sportveranstaltungen

- Etablierung einer Charta für nachhaltige Sportveranstaltungen.
- Setzen von finanziellen Anreizen für Veranstalter:innen zur verstärkten Umsetzung von nachhaltigen Maßnahmen im ökologischen, sozio-kulturellen und ökonomischen Bereich.
- Etablierung eines jährlichen „Awards“ zur Prämierung von „Good Practice“ Maßnahmen im ökologischen, sozio-kulturellen und ökonomischen Bereich.

## Förderung des Breitensports durch zukunftsfähige Initiativen und Unterstützung von Sportvereinen in der Veranstaltungsumsetzung

- Förderung von Initiativen zur Motivation eines aktiven Lebensstils und von Breitensportveranstaltungen in den von der Bevölkerung nachgefragten Sportarten.
- Proaktive Einbindung von Vereinen im organisierten Sport in die Planung und Durchführung von Sport(groß)veranstaltungen.
- Neu-Konzeptionierung des „volunteer team tirol“ und Ausdehnung des Service für Sportvereine.

## Erfolgreiche Akquise wirkungsvoller Sportgroßveranstaltungen für Tirol und Sicherstellung deren zielgerichteter Nachnutzung

- Frühzeitige Abstimmung zu und Budgetierung von geplanten Bewerbungen für Sportgroßveranstaltungen zwischen Politik, Sportverbänden bzw. Veranstalter:innen und Tourismus.
- Gemeinsame Vorbereitung und Umsetzung von Bewerbungsprozessen unter Berücksichtigung der in der Sport Event Strategie Tirol entwickelten Leitplanken.
- Verankerung eines Nachhaltigkeits- und Legacy-Konzepts als verpflichtenden Bestandteil von Bewerbungsunterlagen für Sportgroßveranstaltungen.

## Vernetzung zwischen Sportveranstalter:innen, Leistungsträger:innen und der Wirtschaft zur Unterstützung von Zusammenarbeit und Wissenstransfer

- Klare Zuordnung von Zuständigkeiten und Verteilung zentraler Koordinations- und Vernetzungsaufgaben im Land Tirol zur erfolgreichen Umsetzung der Event Strategie.
- Organisation einer moderierten, persönlichen Vernetzungsveranstaltung (zwei mal jährlich) zum Austausch und Wissenstransfer zwischen Veranstalter:innen, Leistungs-/Entscheidungssträger:innen und der Wirtschaft.



# Sport Event Strategie als laufender Prozess



Eine kontinuierliche Evaluation der Strategie und ihrer Wirkungen schafft nicht nur eine evidenzbasierte Grundlage für wegweisende politische Entscheidungen, sondern fördert vor allem eine professionelle Bewusstseinsarbeit, um Sportveranstaltungen und damit einhergehende Maßnahmen zielgruppenorientierter zu kommunizieren.

Die Sport Event Strategie Tirol ist ein handlungsleitender Orientierungsrahmen für einen nachhaltigen, wirkungsvollen Einsatz von Sportveranstaltungen – Spitzensport und Breitensport – in Tirol, um damit auch gezielt eine sportliche, organisatorische und infrastrukturelle Weiterentwicklung der Region zu unterstützen. Perspektivisch sollen nicht nur wirkungsvolle, sondern vor allem authentische, zur Region passende, Sportveranstaltungen umgesetzt werden, um damit eine vielseitige, nachhaltige Sporteventlandschaft zu forcieren. Dezidierte Ziele dieser Sport Event Strategie inkludieren eine Optimierung der digitalen Prozesse zur Schaffung einer qualitätsgeprüften Datengrundlage zu Sportveranstaltungen, die Schaffung von Anreizsystemen zur Umsetzung nachhaltiger Sportveranstaltungen, die Förderung des Breitensports und der Sportvereine sowie auch die erfolgreiche Akquise sinnvoller Sportgroßveranstaltungen und die Vernetzung zwischen Interessengruppen in Tirol zur Unterstützung der Zusammenarbeit und einem Wissenstransfer.

Eine solche Strategie kann niemals als statisch angesehen werden und entwickelt sich ständig weiter. Als solches muss auch deren Umsetzung und die damit verbundene Evaluierung als lebendiger und iterativer Prozess verstanden werden. Aufgrund der sich ändernden Gegebenheiten und Rahmenbedingungen müssen und werden die dabei gemachten, verschiedenen Lernerfahrungen in die (Weiter-)Entwicklung dieser Strategie mit einfließen. Vor allem die Leitziele und Handlungsschwerpunkte sowie sich daraus ableitende Maßnahmen sind einer ständigen Kontrolle auf Angemessenheit, Übereinstimmung und Erfolg zu unterziehen und gegebenenfalls

an neue Rahmenbedingungen anzupassen. Dieser Prozess lebt von einem Miteinander von verschiedenen Interessensgruppen und einem damit verbundenen, kontinuierlichen Austausch. Wie bereits auch in die Entwicklung der Sport Event Strategie mit einbezogen, sollen diese Interessensgruppen – Expert:innen aus diversen Praxisfeldern und der Wissenschaft – auch weiter in die Umsetzung und Evaluierung mit eingebunden werden.

Die Evaluierung der Strategie selbst ist als fortlaufender Prozess zu verstehen und umfasst sowohl Output- als auch ergebnisorientierte Elemente. Ersteres bezieht sich vor allem auf den Umsetzungsgrad der Strategie (z.B. Anzahl umgesetzter Events mit Nachhaltigkeitskonzept, Anzahl umgesetzter Nachnutzungsprojekte bei Großveranstaltungen etc.) und ist eine notwendige Voraussetzung für Zweiteres. Die ergebnisorientierte Evaluation bezieht sich auf die Wirkung der Strategie und damit auf das Erreichen der vorab definierten Leitziele. Diese Ziele müssen mit messbaren, evaluierbaren, vergleichbaren und gut verständlichen Messgrößen versehen werden, um die Ergebnisse als Informationen der breiten Bevölkerung zugänglich zu machen. Messgrößen sollten somit eine überschaubare Anzahl an aussagekräftigen Indikatoren, die den Zustand und die Entwicklungsdynamik in den beschriebenen Handlungsfeldern erläutern abbilden. Im Interesse der Informationsvermittlung und der Transparenz sollen diese Indikatoren laufend erfasst und gut verständlich aufbereitet werden. Nur so kann die Umsetzung und (Weiter-)Entwicklung der Sport Event Strategie daten- und evidenzbasiert überwacht und gesteuert werden.





## Quellenverzeichnis

- Amt der Tiroler Landesregierung (2023a). Sportanlagen Strategieplan Tirol.
- Amt der Tiroler Landesregierung (2023b). Sportvereine. [www.tirol.gv.at/sport/service/vereinsgruendung](http://www.tirol.gv.at/sport/service/vereinsgruendung). (Abgerufen am 07. Juni 2023).
- Amt der Tiroler Landesregierung (2023c). Tirol in Zahlen 2023. Landesstatistik Tirol. [www.tirol.gv.at/statistik-budget/statistik/](http://www.tirol.gv.at/statistik-budget/statistik/). (Abgerufen am 07. Juni 2023).
- Amt der Tiroler Landesregierung (2023d). Tourismus in Tirol. Landesstatistik. [www.tirol.gv.at/statistik-budget/statistik/tourismus/#c76985](http://www.tirol.gv.at/statistik-budget/statistik/tourismus/#c76985). (Abgerufen am 07. Juni 2023).
- ASOIF (2021). Common Indicators for Measuring the Impact of Events, 1st Edition.
- Birmingham City Council (2022). Major Sporting Events Strategy 2022–2032.
- Bundesministerium des Inneren, für Bau und Heimat und DOSB (2020). Nationale Strategie Sportgroßveranstaltungen – Gemeinsam. Mehr. Wirkung.
- Innovasjon Norge (2019). Norway as a sustainable and innovative organizer country – National Event Strategy 2020–2030.
- Jones, M. (2010). Sustainable event management: A practical guide. London: Earthscan.
- Land Tirol, Tirol Werbung, Wirtschaftskammer Tirol & Verband der Tiroler Tourismusverbände (2021). Der Tiroler Weg – Perspektiven für verantwortungsvolle Tourismusentwicklung.
- Lebensraum Tirol Holding (2020a). Analyse Sportstandort Tirol.
- Lebensraum Tirol Holding (2020b). Projektdokumentation Alpines Sportland Tirol.
- Sport Austria (2023). Mitgliederstatistik 2023. [www.sportaustria.at/de/ueber-uns/mitglieder/mitgliederstatistik](http://www.sportaustria.at/de/ueber-uns/mitglieder/mitgliederstatistik). (Abgerufen am 07. Juni 2023).
- Sportamt der Landeshauptstadt Innsbruck & Institut für Sportwissenschaft der Universität Innsbruck (2021) Sportentwicklungsplan Innsbruck (SEP) – Ergebnisbericht Primärdatenanalyse Phase 2 von 3.
- Sportamt der Landeshauptstadt Innsbruck (2023). Sportentwicklungsplan Innsbruck.
- Sports Research Lab Tirol (2021). Analyse von Sportveranstaltungen in Tirol im Jahr 2019 und deren ökonomische Effekte. Interner Bericht für das Land Tirol.
- Stettler, J., Baumann, C. E., Linder, P., Mehr, R. & Stofer (2008). Sport und Wirtschaft Schweiz – Wirtschaftliche Bedeutung der Sportveranstaltungen: Kurzfassung. Bundesamt für Sport BASPO.
- Sunshine Coast Council (2017). Major Events Strategy 2017–2027.
- Tiroler Landessportrat (2022). Förderrichtlinien gemäß §7 Tiroler Sportförderungsgesetz 2006.
- United Nations (Hrsg.) (2015). Transforming our world: the 2030 Agenda for Sustainable Development. The Sustainable Development Agenda.
- Visit Scotland and Event Scotland (2014). Scotland the perfect stage – Scotland's Events Strategy 2015–2025.
- Welsh Assembly Government (2009). Event Wales: A Major Events Strategy For Wales 2010–2020.



# Anhang: Sport Event Überblick

## Regelmäßig/jährlich wiederkehrende Sportveranstaltungen der Kategorien M und L in Tirol – Stand 2023.

Mit der folgenden Tabelle ist kein Anspruch auf eine vollständige Erfassung und Darstellung der Sporteventlandschaft in Tirol verbunden.

	Sommer/ Winter	Sportart(en)	Einzel-/ Multisport	Spitzen-/ Breitensport
<b>Karwendelmarsch</b>	Sommer	Berglauf	Einzel sport	Breitensport
<b>Boulder Weltcup</b>	Sommer	Bouldern	Einzel sport	Spitzensport
<b>Kletterweltcup Innsbruck</b>	Sommer	Klettern	Einzel sport	Spitzensport
<b>KitzalpBike Festival</b>	Sommer	Mountainbike	Einzel sport	Breitensport
<b>Crankworx Innsbruck</b>	Sommer	Mountainbike	Multisport	Spitzensport
<b>Dolomitenmann Lienz</b>	Sommer	Multi	Multisport	Spitzensport
<b>3-Länder Giro</b>	Sommer	Rennrad	Einzel sport	Breitensport
<b>Arlberg Giro</b>	Sommer	Rennrad	Einzel sport	Breitensport
<b>Dolomitenrundfahrt</b>	Sommer	Rennrad	Einzel sport	Breitensport
<b>Öztaler Radmarathon</b>	Sommer	Rennrad	Einzel sport	Breitensport
<b>Radmarathon Tannheimer Tal</b>	Sommer	Rennrad	Einzel sport	Breitensport
<b>Radweltpokal St. Johann</b>	Sommer	Rennrad	Einzel sport	Breitensport
<b>Tour of the Alps</b>	Sommer	Rennrad	Einzel sport	Spitzensport
<b>Austrian Taekwondo Open</b>	Sommer	Taekwondo	Einzel sport	Spitzensport
<b>World Masters Innsbruck</b>	Sommer	Tanzen	Einzel sport	Spitzensport
<b>Generali Open Kitzbühel</b>	Sommer	Tennis	Einzel sport	Spitzensport
<b>Innsbruck Alpine Trailrun Festival</b>	Sommer	Trailrunning	Einzel sport	Breitensport
<b>Biathlon Weltcup Hochfilzen</b>	Winter	Biathlon	Einzel sport	Spitzensport
<b>Bob- und Skeleton Weltcup Innsbruck-Igls</b>	Winter	Bob, Skeleton	Einzel sport	Spitzensport
<b>Freeski Weltcup Stubai</b>	Winter	Freeski	Einzel sport	Spitzensport
<b>Dolomitenlauf Lienz</b>	Winter	Langlauf	Einzel sport	Breitensport
<b>Koasalauf St. Johann</b>	Winter	Langlauf	Einzel sport	Breitensport
<b>Skitrail Tannheimer Tal</b>	Winter	Langlauf	Einzel sport	Breitensport
<b>Weltcup Nordische Kombination Seefeld</b>	Winter	Nordische Kombination	Einzel sport	Spitzensport
<b>Naturbahnrodel Weltcup</b>	Winter	Rodeln	Einzel sport	Spitzensport

	Sommer/ Winter	Sportart(en)	Einzel-/ Multisport	Spitzen-/ Breitensport
<b>Renndel Weltcup Innsbruck-Igls</b>	Winter	Rodeln	Einzel sport	Spitzensport
<b>Alpine Ski Weltcup Sölden</b>	Winter	Ski Alpin	Einzel sport	Spitzensport
<b>Alpine Ski Weltcup Gurgl</b>	Winter	Ski Alpin	Einzel sport	Spitzensport
<b>Alpine Ski Weltcup Arlberg Kandahar</b>	Winter	Ski Alpin	Einzel sport	Spitzensport
<b>Alpine Ski Weltcup Kitzbühel</b>	Winter	Ski Alpin	Einzel sport	Spitzensport
<b>Ski Weltcup Lienz</b>	Winter	Ski Alpin	Einzel sport	Spitzensport
<b>Freeride World Tour Fieberbrunn</b>	Winter	Ski / Snowboard Free-ride	Einzel sport	Spitzensport
<b>Vierschanzentournee – Bergiselspringen Innsbruck</b>	Winter	Skispringen	Einzel sport	Spitzensport

Sortierung: Innerhalb der Saison nach Sportarten von A-Z.

## Einmalige Sportgroßveranstaltungen mit internationaler Strahlkraft von 2000 bis 2023

Mit der folgenden Tabelle ist kein Anspruch auf eine vollständige Erfassung und Darstellung der Sporteventlandschaft in Tirol verbunden.

	Jahr	Ort	Sportart(en)	Sommer/ Winter	Einzel-/ Multisport	Spitzen-/ Breitensport	Klasse
<b>Berglauf WM</b>	2002	Innsbruck	Berglauf	Sommer	Einzel sport	Spitzen sport	Elite
<b>Biathlon WM</b>	2005	Hochfilzen	Biathlon	Winter	Einzel sport	Spitzen sport	Elite
<b>Eishockey WM</b>	2005	Innsbruck	Eishockey	Winter	Einzel sport	Spitzen sport	Elite
<b>Winteruniversiade</b>	2005	Innsbruck und Seefeld	Multi	Winter	Multisport	Spitzen sport	Junior
<b>Handball Junioren EM</b>	2006	Innsbruck	Handball	Sommer	Einzel sport	Spitzen sport	Junior
<b>Eisschnelllauf Junioren WM</b>	2007	Innsbruck	Eisschnelllauf	Winter	Einzel sport	Spitzen sport	Junior
<b>Rodel WM</b>	2007	Innsbruck-Igls	Rodeln	Winter	Einzel sport	Spitzen sport	Elite
<b>Tennis Davis Cup</b>	2007	Innsbruck	Tennis	Sommer	Einzel sport	Spitzen sport	Elite
<b>Eishockey B-WM</b>	2008	Innsbruck	Eishockey	Winter	Einzel sport	Spitzen sport	Elite
<b>UEFA Fußball EM</b>	2008	Innsbruck	Fußball	Sommer	Einzel sport	Spitzen sport	Elite
<b>Special Olympics nat. Winterspiele</b>	2008	Innsbruck, Mittersill, Rinn	Multi	Winter	Multisport	Spitzen sport	Elite
<b>Berglauf EM</b>	2009	Telfes im Stubai	Berglauf	Sommer	Einzel sport	Spitzen sport	Elite
<b>Handball EM der Männer</b>	2010	Innsbruck	Handball	Sommer	Einzel sport	Spitzen sport	Elite
<b>American-Football WM</b>	2011	Innsbruck	American Football	Sommer	Einzel sport	Breitensport	Elite
<b>WM im Rennrodeln auf Naturbahn</b>	2011	Umhausen	Rodeln	Winter	Einzel sport	Spitzen sport	Elite
<b>Volleyball EM</b>	2011	Innsbruck	Volleyball	Sommer	Einzel sport	Spitzen sport	Elite
<b>Winter Youth Olympic Games (YOG)</b>	2012	Innsbruck	Multi	Winter	Multisport	Spitzen sport	Junior
<b>Tanz-WM Latein</b>	2012	Innsbruck	Tanzen	Sommer	Einzel sport	Spitzen sport	Elite
<b>Biathlon Jugend und Junioren WM</b>	2013	Obertilliach	Biathlon	Winter	Einzel sport	Spitzen sport	Elite
<b>Armbrust EM</b>	2013	Innsbruck	Armbrust	Sommer	Einzel sport	Spitzen sport	Elite
<b>Eisstock WM</b>	2014	Innsbruck	Eisstock	Winter	Einzel sport	Spitzen sport	Elite
<b>Berglauf Masters EM</b>	2014	Telfes im Stubai	Berglauf	Sommer	Einzel sport	Breitensport	Masters
<b>Taekwondo U21 EM</b>	2014	Innsbruck	Teakwondo	Sommer	Einzel sport	Spitzen sport	Junior
<b>European Darts Match-play</b>	2015	Innsbruck	Darts	Winter	Einzel sport	Spitzen sport	Elite
<b>Bob- und Skeleton WM</b>	2016	Innsbruck-Igls	Bob, Skeleton	Winter	Multisport	Spitzen sport	Elite

	Jahr	Ort	Sportart(en)	Sommer/ Winter	Einzel-/ Multisport	Spitzen-/ Breitensport	Klasse
<b>International Children's Games (ICG)</b>	2016	Innsbruck	Multi	Winter	Multisport	Breitensport	Junior
<b>Air &amp; Style Innsbruck</b>	2016	Innsbruck	Snowboard	Winter	Einzel sport	Spitzen sport	Elite
<b>Ski World Cup Opening Telemark</b>	2016	Tux	Telemark	Winter	Einzel sport	Spitzen sport	Elite
<b>Biathlon WM</b>	2017	Hochfilzen	Biathlon	Winter	Einzel sport	Spitzen sport	Elite
<b>Kletter Jugend- &amp; Junioren-WM</b>	2017	Innsbruck	Klettern	Sommer	Einzel sport	Spitzen sport	Junior
<b>Rodel WM</b>	2017	Innsbruck-Igls	Rodeln	Winter	Einzel sport	Spitzen sport	Elite
<b>Shorttrack Junioren WM</b>	2017	Innsbruck-Igls	Shorttrack	Winter	Einzel sport	Spitzen sport	Junior
<b>Air &amp; Style Innsbruck</b>	2017	Innsbruck	Snowboard	Winter	Einzel sport	Spitzen sport	Elite
<b>Kletter WM</b>	2018	Innsbruck	Klettern	Sommer	Einzel sport	Spitzen sport	Elite
<b>Straßenrad WM</b>	2018	Innsbruck-Tirol	Straßenrad	Sommer	Einzel sport	Spitzen sport	Junior & Elite
<b>Nordische Ski WM</b>	2019	Seefeld und Innsbruck	Multi	Winter	Multisport	Spitzen sport	Elite
<b>Boccia EM</b>	2019	Innsbruck	Boccia	Sommer	Einzel sport	Spitzen sport	Elite
<b>Winter World Masters Games (WWMG)</b>	2020	Innsbruck	Multi	Winter	Multisport	Breitensport	Masters
<b>Sportrodel WM</b>	2020	Hopfgarten	Rodeln	Winter	Einzel sport	Breitensport	Elite
<b>WM im Rennrodeln auf Naturbahn</b>	2021	Umhausen	Rodeln	Winter	Einzel sport	Spitzen sport	Elite
<b>Berglauf Masters EM</b>	2021	Telfes im Stubai	Berglauf	Sommer	Einzel sport	Breitensport	Masters
<b>ERSA Open-Race Snowboard EM</b>	2021	Seefeld	Snowboard Race	Winter	Einzel sport	Spitzen sport	Elite
<b>Davis Cup</b>	2021	Innsbruck	Tennis	Sommer	Einzel sport	Spitzen sport	Elite
<b>Synchroneiskunstlaufen Junioren WM</b>	2022	Innsbruck	Eiskunstlaufen	Winter	Einzel sport	Spitzen sport	Junior
<b>Eisschnelllaufen Junioren WM</b>	2022	Innsbruck	Eisschnelllauf	Winter	Einzel sport	Spitzen sport	Junior
<b>Hockey World Youth Tournament</b>	2022	Innsbruck	Hockey	Sommer	Einzel sport	Breitensport	Junior
<b>Berglauf und Trailrunning WM</b>	2023	Innsbruck-Stubai	Berglauf	Sommer	Einzel sport	Spitzen sport	Elite
<b>Virtus Ski WM</b>	2023	Seefeld	Multi	Winter	Einzel sport	Behindertensport	Elite
<b>Alpine Junioren Ski WM</b>	2023	St. Anton am Arlberg	Ski Alpin	Winter	Einzel sport	Spitzen sport	Junior

Sortierung: Innerhalb der Saison nach Sportarten von A-Z.



Vielen Dank den mitwirkenden  
Institutionen und allen nationalen  
und internationalen Expert:innen für  
die rege Teilnahme an den Interviews  
und den Austausch im Rahmen der  
Gespräche und Workshops.

#### Impressum

**Medieninhaber (Verleger):** Amt der Tiroler Landesregierung

**Für den Inhalt verantwortlich:** Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Sport, Leopoldstraße 3, A-6020 Innsbruck

**Finanzierung:** Lebensraum Tirol Holding, Programm ‚Modellregion bewegtes Tirol‘

**Projektteam Sport Event Strategie Tirol (in alphabetischer Reihenfolge):** Corinna Lanthaler, Cornelia Blank, Dieter Hofmann, Georg Spazier, Jannik Roth, Max Ablinger, Nicolas Fettner, Sabrina Scheiber (Leitung), Stefan Pühringer, Thomas Bacher

**Redaktion:** Sabrina Scheiber, Jannik Roth, Sonja Niederbrunner (storylines – Konzept & Content)

**Gestaltung & Grafik:** Sonja Niederbrunner (storylines – Konzept & Content)

**Druck:** Sterndruck GmbH Zillertal, November 2023

**Bildverzeichnis/Fotonachweise:** Cover: Tirol Werbung/Jüttner Simon; S.5: Thomas Steinlechner; S. 6: Land Tirol;

S. 7: Soulas Oliver; S. 10: Tirol Werbung/Marshall George; S. 14 & 15: Adobe Stock; S. 18: WMTRC 2023/roast media; S. 20: Tirol

Werbung/Schwarz Charly; S. 24: Kitzbühel Tourismus/Michael Werlberger; S. 32: TVB Alpbachtal/Daniele Molineris; S. 38:

WMTRC 2023/roast media; S. 40: Austria Climbing; S. 46: Ötztal Tourismus/Christoph Nösig; S. 54: YOG 2012/GEPA; S. 58: FWT

Fieberbrunn/Mia Knoll; S. 60: Crankworx Innsbruck.

© 2023 – Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigungen – auch nur auszugsweise – und Verbreitung sowie Übersetzung sind nur mit ausdrücklicher Quellenangabe gestattet.

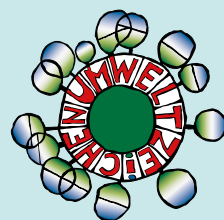


www.fsc.org

RECYCLED

Papier aus  
Recyclingmaterial

FSC® C111161



Gedruckt nach der  
Richtlinie des  
Österreichischen Um-  
weltzeichens  
„Druckerzeugnisse“,  
Sterndruck GmbH,  
Nr. UW 1017



www.co2-kompensiert.at/iupd/1000  
1234567890 CO<sub>2</sub>-Kompensiert-ID: 2023-00453



# Sport Event Strategie Tirol

